

VORARLBERG SINGT



CHORVERBAND
VORARLBERG



Entschuldigung,
darf i störa?

Der Chorverband-Klingelton ist da!

Liebe Leserinnen und Leser!

Viele Chöre beschäftigen sich derzeit mit der Vorbereitung der geplanten Konzerte. Dazu wünsche ich Ausdauer und erfolgreiches Proben.

Auch im Chorverband Vorarlberg werden zahlreiche Projekte für das laufende Jahr organisiert, von denen ich einige hier erwähne.

Chorsinfonie

Der Chorverband Österreich feiert 2019 sein 70-jähriges Jubiläum. Bei einem großen Festakt wird eine „Chorsinfonie“ zur Uraufführung gelangen. Auch der Chorverband Vorarlberg wird sich daran beteiligen und einen Teil dieses Werkes von einem Vorarlberger Komponisten vertonen lassen. Das wird in jedem Bundesland so gemacht, sodass ein interessantes und völlig neues Chorwerk entsteht, das in dieser Art noch nie umgesetzt worden ist.

Vokalwoche St. Gerold

Diese internationale Chorwoche erfreut sich großer Beliebtheit, was sich auch darin ausdrückt, dass längst alle Buchungen getätigt worden sind. Die Referentenliste verspricht viel neue und herausfordernde Chormusik und lässt eine Singwoche mit hohem Niveau erwarten. Ich danke Oskar Egle und Barbara Kathan für die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten.



Axel Girardelli
Obmann

Seminare und Workshops

Der Vorarlberger Landeskinderchor wird seine Probentage vom 4. bis 7. September im Bäuerlichen Schul- und Bildungszentrum Hohenems abhalten. Anmeldungen sind über unsere Website www.chorverbandvlbg.at möglich. Wir freuen uns auf viele singbegeisterte Kinder.

Die Anmeldeformulare zur Chorwerkstatt Bludenz (30. August bis 2. September) mit dem Hauptreferenten Josep Vila i Casañas aus Spanien sowie Paul Burtscher, Ulrich Mayr und für die Kinderchorleiter Christian Wegscheider sind ebenfalls auf unserer Homepage eingerichtet. Das gleiche gilt für das Singseminar St. Arbogast, das vom 7. bis 9. September mit Tanja Wawra für Gemischten Chor und Jürgen Faßbender für Männerchor stattfinden wird. Diese Seminare sind für Chorleiter und Choristen beste Gelegenheiten, neue Literatur kennen zu lernen, Tipps und Tricks zu bekommen und die Stimme nach der langen Sommerpause wieder in Schwung zu bringen.

VOICES in Florenz

Unser Landesjugendchor nimmt vom 10. bis 15. Mai an einem internationalen Chorwettbewerb in Florenz teil. Die „Generalprobe“ dafür war eine öffentliche Probe in der Kulturbühne AMBACH. Obwohl so gut wie keine Werbung dafür gemacht wurde, war der Saal voll. VOICES begeisterte mit Musikalität und tollem Chorklang. Ich wünsche alles Gute für den Wettbewerb in Italien.

CHÖRigs

Ich bedanke mich herzlich bei allen Chören, die im ORF-Landesstudio beim Projekt „CHÖRigs“ mitgemacht haben. Das sind der Männergesangsverein Höchst 1864, das Ensemble stimm.art, die singing-friends, der Männerchor Mann-o-Mann und die Wälder Chorgemeinschaft Egg. Ziel dieser neuen Aktion war es, dass Chöre ihre Lieblingslieder singen, die dann vom ORF aufgenommen wurden, um diese bei entsprechender Gelegenheit im Radio zu senden. Ich hoffe, dass der ORF dieses Projekt wieder einmal durchführen wird.

Gratulation

Ich gratuliere Martin Ritter zur Verleihung des Förderpreises 2018. Martin ist ein sehr engagierter Chorleiter, und ich bin sicher, dass wir von ihm und seinen Chören noch Vieles hören werden. Details über den Förderpreis sind auf den Seiten 10/11 zu finden. Oskar Egle hat am Josefitag das „Große Verdienstzeichen des Landes Vorarlberg“ erhalten. Damit würdigte der Landeshauptmann die vielen Impulse, Ideen und Aktivitäten, die Oskar auf dem Gebiet der Chormusik seit vielen Jahren in die Tat umsetzt. Ich gratuliere Oskar Egle zu dieser Ehrung, die auf charmante Art beweist, dass seine Bemühungen und Visionen von der Öffentlichkeit nicht nur wahrgenommen, sondern auch geschätzt werden.

Wie am Anfang erwähnt, stehen uns im Frühjahr noch viele Konzerte bevor, und ich freue mich darauf, schöne Chormusik zu erleben und netten Menschen beim schönsten Hobby der Welt – dem Singen – zuzuhören.

Axel Girardelli

Obmann des Chorverband Vorarlberg

50 Jahre Diözese Feldkirch

Fest am See – Mitfeiern? Mitsingen!

Können Sie Geburtstag feiern ohne zu singen? Wir nicht. Chöre mit über 400 Sängerinnen und Sängern aus dem ganzen Land bringen der Diözese Feldkirch beim „Fest am See“ am 26. Mai ein Ständchen: Geistliche Chormusik, Taizé-Gesänge, Gospels, alpenländische Marienlieder treffen auf Schlager aus den 1920ern, Jodler, Volkslieder, Evergreens. Mitsingen unbedingt erwünscht!

Mit dem „Halleluja“ aller Hallelujas – Georg Friedrich Händels Osterjubiläum über die Auferstehung des „Messias“ – endet um 20.00 Uhr das liturgische Programm des „Fest am See“. Alle Chorsänger sind eingeladen, mit den Kirchenchören Herz Jesu (Bregenz) und St. Karl (Hohenems) sowie einem Ensemble der Militärmusik Vorarlberg unter der Leitung von Wolfgang Schwendinger ihr Halleluja in den Abendhimmel zu singen. Und das mit viel Gottvertrauen und daher ohne Probe.

Die Chorpartitur des „Halleluja“ wird auf einer großen LED-Wand präsentiert – es werden keine Noten ausgeteilt.

Notendownload: www.kirchenmusik-vorarlberg.at und www.kath-kirche-vorarlberg.at/50

Sperren Sie Augen und Ohren auf und entdecken Sie:

d'Mun tafuner; go(o)d time Chor Lustenau; Gospel-Family; Grandi Amici Bregenz St. Gallus; Kantorinnenschola Nüziders; Landeskindchor Vorarlberg; Mädchenchor Nüziders; Carmen-Kinderchor der Musikmittelschule Bregenz-Stadt; Chor der 2a-Klasse der Musikmittelschule Bregenz-Stadt; Nofler Chöre; Zemmagwürflat Frohsinn Nofels; Kirchenchöre Bizau, Brand, Dornbirn-Hatlerdorf, St. Karl Hohenems, Hohenweiler, Lochau, Ludesch, Nenzing, Nüziders, Schnepfau, St. Laurentius Sulzberg, Herz Jesu Bregenz.

PS: Das Fest am See findet am 26. Mai bei jeder Witterung statt – im und rund um das Festspielhaus Bregenz. Und Anreisen geht ganz einfach mit dem Gratis-Ticket von vmobil – mehr dazu unter www.kath-kirche-vorarlberg.at/50

Simone Rinner

**FEST AM SEE
FÜR ALLE**

26. MAI 2018, 10 – 22 UHR

FÜNFZIG JAHRE DIÖZESE FELDKIRCH



11.00 Uhr: Eröffnungsfeier „50 Jahre für alle“
Wortgottesdienst mit Bischof Benno Elbs

19.00 Uhr: Gospelmesse
mit Markus Linder, Gail Anderson
und Kurt Wackernell

20.00 Uhr: Händel für alle
Militärmusik Vorarlberg und
Chorsänger aus dem ganzen Land

Ein Abend für verdiente Jubilare

Chorverband Vorarlberg

Der Chorverband Vorarlberg ehrt die Verdienste langjähriger Chorsängerinnen und Chorsänger für 40, 50 und 60 Jahre Mitgliedschaft und lädt zu einem festlichen Abend:

Samstag, 20. Oktober 2018, 18.00 Uhr
Hittisau, Ritter von Bergmann-Saal
Wir freuen uns auf die Jubilare und viele weitere Gäste.

Organisatorisches:

Die Ehrungsanträge müssen bis spätestens 31. Mai 2018 eingereicht werden.

Ehrungsrichtlinien und Antragsformulare:

www.chorverbandvblg.at/ehrunge.htm

Chorwerkstatt Bludenz 2018

Donnerstag, 30. August – Sonntag, 2. September 2018

Zu diesem Seminar sind alle Chorleiter sowie interessierte Sängerinnen und Sänger eingeladen. Voraussetzung: Grundkenntnisse im Blattsingen.

Beginn: jeweils 8.30 Uhr
 Ende: Sonntag, ca. 14.00 Uhr
 (nach dem Mittagessen)
 Ort: Bludenz, Lehrhotel Rätia

Kursinhalt

Technik des Dirigierens, Praxis der Probenarbeit, Methodik des Einstudierens, chorische Stimmbildung, Stilfragen, Kennenlernen neuer Literatur, allgemeine Fragen der Chorzerziehung etc. Für besonders interessierte Kursteilnehmer wird in den Dirigierseminaren B und C eine „Dirigierklasse“ eingerichtet. Diese Chorleiter haben die Möglichkeit, sich zwei bis drei Chorwerke aus dem Seminar bzw. Plenum auszusuchen. Die Teilnehmer der Dirigierklasse werden beim Einstudieren der Werke mitarbeiten und verschiedene Probenphasen leiten. In separaten Einheiten wird die Arbeit der Teilnehmer vor- bzw. nachbesprochen.

Abendliches Rahmenprogramm: Volkstanzen mit Christian Bischau, Komponistenporträt anlässlich des 100. Geburtstags von Josef Friedrich Doppelbauer mit Magdalena Doppelbauer und Alfred Dünser. Sonntagvormittag: musikalische Gottesdienstgestaltung in der Heilig-Kreuz-Kirche in Bludenz (10.30 Uhr)



Paul Burtscher

Ulrich Mayr

José Vila i Casañas

Christian Wegscheider

Referenten

Dirigierseminar A (für Anfänger)

Paul Burtscher (LIEDERMännerCHOR
 Alberschwende, Musikmittelschule Götzis)

Dirigierseminar B (für leicht Fortgeschrittene)

Ulrich Mayr (GIOIA Chor)

Dirigierseminar C (für fortgeschrittene und ambitionierte Chorleiter)

José Vila i Casañas (Barcelona, Katalonien)

Parallel zu den Dirigierseminaren wird **Christian Wegscheider** separate Einheiten für interessierte Kinder- und Jugendchorleiter gestalten. Themen: Stimmbildung mit Kindern, einfache Dirigierbewegungen, Erweiterung der Literatur.

Kosten

Kursbeitrag inkl. Vollpension im Doppelzimmer: € 264,- (Einzelzimmerzuschlag € 8,- pro Nacht)
 Kursbeitrag inkl. Mittag- und Abendessen: € 148,-
 Nur Mittagessen + Kursgebühr: € 108,-
 Nur Abendessen + Kursgebühr: € 96,-
 Kursbeitrag ohne Übernachtung, ohne Verpflegung: € 60,-
 Die Anwesenheit der Seminarteilnehmer ist während der gesamten Kursdauer erwünscht. Es werden keine Kosten rückerstattet.

Anmeldung

www.chorverbandvlbg.at

Achtung: begrenzte Teilnehmerzahl!
 Bei Abmeldung nach dem 31. Juli 2018 wird eine Stornogebühr von € 60,- verrechnet. ■

Preisrätsel

43 war die Lösung des Rätsels in der letzten Ausgabe von „Vorarlberg Singt“. Aus den zahlreichen Einsendungen wurden folgende Gewinner gezogen:

Georg Böhler
 Riedergasse 11
 6900 Bregenz

Judith Moosbrugger
 St. Anna-Straße 24
 6712 Thüringen

Josef Wohlgenannt
 Arlbergstraße 25
 6850 Dornbirn

Wir gratulieren herzlich. Die Gewinner erhalten eine CD.



Immer dieses Wetter

Der Wiener Kammerchor zu Gast beim Chorverband Vorarlberg

Als Wetter bezeichnet man den spürbaren, kurzfristigen Zustand der Atmosphäre an einem bestimmten Ort der Erdoberfläche, der unter anderem als Sonnenschein, Bewölkung, Regen, Wind, Hitze oder Kälte in Erscheinung tritt. Physikalisch lässt sich ein Wetter durch thermodynamische Zustandsgrößen wie etwa Druck, Temperatur, Dichte beschreiben.

Grund genug für den Wiener Kammerchor, sich diesem Phänomen, das die Laune, den Alltag, die Urlaubsplanung, den Small-Talk von nahezu allen Menschen rund um den Globus beeinflusst, zu nähern. Mit Werken von Gjeilo, Brahms, Whitacre, Vasks, Chilcott u.a.m. präsentiert der Wiener Kammerchor Sonniges, Donnerndes, Regnerisches, Bewölktes, Heißes und Kaltes aus der weiten Welt der A-cappella-Musik.



Der Wiener Kammerchor ist Spezialist für besondere Momente voller musikalischer Strahlkraft. Der hohe Anspruch an die Kunst sowie kollegiales Miteinander lassen den Chor stets neue Herausforderungen in Angriff nehmen und mit großer musikalischer Perfektion und Präzision meistern. Seine Schwerpunkte setzt der Chor in der Interpretation zeitgenössischer Werke und in der anspruchsvollen A-cappella-Musik allgemein. Neben Oratorien sucht das Ensemble auch die Begegnung mit experimenteller Musik und Performance: ein Ensemble, das Tradition und Moderne verbindet.

Geboren in Wien, startete Michael Grohotolsky seine Musikkarriere als Altsolist bei den Wiener Sängerknaben. Er studierte Musik- und Gesangspädagogik und ist seit 2006 Lehrbeauftragter für Dirigieren, Ensemble- und Instrumentalleitung an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien.

www.wienerkammerchor.at

Immer dieses Wetter Konzert Wiener Kammerchor

Samstag, 17. November 2018, 20.00 Uhr
Götzis, Kulturbühne AMBACH

Karten: Erwachsene: € 25,-/€ 22,-, Schüler/Studenten: € 10,-
www.v-ticket.at

Singseminar St. Arbogast 2018

7. – 9. September 2018, Bildungshaus St. Arbogast, Götzis

Notenausgabe: 7. September 2018, ab 8.15 Uhr
 Seminarbeginn: 9.00 Uhr
 Ende: 9. September, ca. 15.00 Uhr
 (nach dem gemeinsamen
 Abschlussingen)

Referenten

Männerchor:

Jürgen Faßbender (Lindenholzhausen, DE)
 Jürgen Faßbender studierte Musik und Germanistik und arbeitet heute als Leiter mehrerer qualifizierter Chöre. Er ist Mitglied im Musikausschuss des Hessischen Sängerbundes und des Chorverbandes Rheinland-Pfalz. Zudem ist er international gefragter Juror, Gastdirigent und Workshopleiter.

Gemischter Chor:

Tanja Wawra (Pfaffenhofen, DE)
 Tanja Wawra ist Leiterin mehrerer erfolgreicher Kinder- und Jugendchöre sowie des semiprofession-

nellen Münchner Vokalensembles Canzone11, mit dem sie im In- und Ausland großartige Erfolge feiert. Von 2008 bis 2012 wurde sie immer wieder für Probenphasen mit dem Chor des Bayerischen Rundfunks eingeladen. 2006 folgte sie dem Ruf als Professorin für Chorleitung an die Musikhochschule München. Nach einigen Jahren kehrte sie dann wieder zur Arbeit mit Kinder- und Laienchören zurück. Heute ist sie immer wieder als Jurorin, Dozentin und Gastdirigentin tätig.

Kosten

Seminar mit Vollpension:
 € 190,- EZ / € 170,- DZ / € 150,- im Mehrbettzimmer
 Seminar inklusive Mittagessen
 (ohne Übernachtung/Frühstück): € 65,-
 Aufpreis für Nichtmitglieder: € 30,-

Für Sänger, die nicht in St. Arbogast übernachten, können einzelne Abendessen bestellt werden. Dies wird am jeweiligen Kurstag besprochen.

Achtung

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eintreffens angenommen. Einzelzimmer sind nur in begrenzter Anzahl vorhanden.

Anmeldung

bis spätestens 30. Juni 2018 über unsere Homepage www.chorverbandvlbg.at.
 Bei Verhinderung kann eine Ersatzperson geschickt werden. Bei Abmeldung nach dem 20. August 2018 wird eine Stornogebühr von € 40,- verrechnet.

Wir freuen uns auf ein interessantes Wochenende!



Regionaltreffen

Gastgeber gesucht

Die nächsten Regionaltreffen finden am Sonntag, 30. September 2018, von 18.00 bis ca. 20.00 Uhr statt.

Dafür suchen wir noch Chöre, die sich als Gastgeber zur Verfügung stellen. (Das Regionaltreffen in der Kummenberg-

Region übernimmt der Männerchor Frohsinn Koblach.)

Interessierte melden sich bitte im Chorverband-Büro.

Barbara Kathan



G'winn a Liad 2019

Filmprojekt

Alle Mitgliedschöre des Chorverband Vorarlberg sind eingeladen, an diesem außergewöhnlichen Wettbewerb teilzunehmen. Der Sieger erhält eine für den Chor maßgeschneiderte Auftragskomposition.

Der Chor stellt die filmische Umsetzung eines selbst gewählten Liedes auf YouTube. Dabei sollte nicht nur der Ton von hoher Qualität sein, sondern auch die szenische Umsetzung einer spannenden Regieanweisung folgen.

Die Ergebnisse sind ab 11. November 2018 im Netz auf YouTube zu sehen. Siegerchor ist, wer am meisten Clicks und die beste Bewertung einer internationalen Jury bekommt.

Für die Produktionskosten ist jeder Chor selbst verantwortlich.

Das Siegerprojekt wird bei der Hauptversammlung 2019 präsentiert.

Weitere Informationen folgen rechtzeitig.

Ziel dieses Projekts:

- Die Chance, ein toll inszeniertes Chorvideo in hervorragender Qualität auf YouTube zu präsentieren.
- Dies kann eine filmisch-musikalische Visitenkarte des Chores werden.
- Kann eine breit angelegte Werbung für den Chor selbst bzw. für das Chorsingen im Allgemeinen werden (wenn dieser Film unter den Bekannten weitergeleitet wird).
- Die filmische Umsetzung eines Chorlieds kann eine Bereicherung sein sowie eine besonders reizvolle Aufgabe darstellen und nicht zuletzt dem Chor auch Spaß machen.

Wir freuen uns auf originelle Beiträge.

Interessierte Chöre melden sich bitte bis spätestens 7. November 2018 im Chorverband-Büro.

G'winn a Liad – eine ganz besondere Herausforderung und neue Aufgabe.

Sei auch mit deinem Chor dabei! ■

Entschuldigung, darf i störa?

Der Chorverband-Klingelton ist da!

Bei einem unserer Funktionärstage wurden ver-rückte Ideen rund ums Singen entwickelt. Eines dieser Projekte war der „Chorverband-Klingelton“. Nun ist er da!

Bei unserer Hauptversammlung im März haben wir den Chorverband-Klingelton für das Handy präsentiert: Der Text stammt von Arno Wälsler (Frohsinn Nofels), die Musik von MAYBEBOP-Frontman Oliver Gies, und eingesungen wurde er vom Vokalensemble Ottava Rima.

Der Klingelton steht auf der Startseite unserer Homepage www.chorverbandvlbg.at als Download zur Verfügung (als mp3-Datei für Android sowie als m4r für iPhone).

Wir freuen uns, wenn möglichst viele Sängerinnen und Sänger diesen Klingelton verwenden.



AKTUELL

Make Love Not Walls

Abschlusskonzert des Lehrgangs Chorleitung



Grenzen als Brücken in andere Regionen. Mit Volksliedern aus Vorarlberg und internationalen Volksliedern soll die Begegnung mit fremden bzw. anderen Kulturen in den Mittelpunkt gerückt werden.

Unter diesem Thema bauen die Absolventen des Lehrgangs Chorleitung mit ihren Praxischören musikalische Brücken:

Montag, 18. Juni 2018, 19.00 Uhr
Feldkirch,
Festsaal Vorarlberger Landeskonservatorium
Eintritt frei

Matthias Ammann
Collegium Vocale Lustenau
David Haag
Liederhort Tosters
Veronika Martin
Chor Vice Versa
Yasemin Meteer
Frohsinn Nofels
Vera Prantl-Stock
LIEDERMännerChor Alberschwende
Martina Sausgruber
Klassenchor 2a Institut St. Josef
Martina Schwärzler
Chorgemeinschaft Hittisau
Renate Willam-Jordan
GIOIA-Chor
Lukas Ziesig
Nofler Chörle

**BLEIB
OFFEN,
FELDKIRCH
800**



VORARLBERGERLANDES
KONSERVATORIUM

Lehrgänge Chorleitung und Kirchenmusik C 4 Semester

- 3 Stunden wöchentlicher Unterricht und Blockveranstaltungen
- hoher Praxisanteil mit Hospitation und Lehrgangspraxis
- Vermittlung vertiefender Qualifikationen
- wöchentlicher individueller Orgelunterricht für Lehrgangsteilnehmer Kirchenmusik

Aufbaukurs Chorleitung 2 Semester

- 2,5 Stunden wöchentlicher Unterricht
- Grundlegende Qualifikationen in Dirigieren, chorische Stimmbildung und Gehörbildung werden vermittelt

Anmeldeschluss: 26. Mai 2018

Tendenz steigend

Hauptversammlung 2018

Der Chorverband Vorarlberg zog bei der Hauptversammlung im März 2018 in Hard Bilanz. Obmann Axel Girardelli präsentierte zudem den „singenden“ Klingelton des Chorverband Vorarlberg. Mit dem Förderpreis 2018 wurde Martin Ritter aus Andelsbuch ausgezeichnet.

Alle zwei Jahre vergibt der Chorverband Vorarlberg einen Förderpreis, der den Zweck hat, die Arbeit von musikschaaffenden Persönlichkeiten oder Institutionen anzuerkennen und mit einem Geldpreis in der Höhe von € 2.500,- zu fördern. Bei der diesjährigen Hauptversammlung im Spannrahmen in Hard er-

hielt Martin Ritter aus Andelsbuch diese Würdigung. Ritter, 1989 geboren, ist seit 2013 Mitglied im Landesjugendchor VOICES und schloss 2016 den Lehrgang Chorleitung am Vorarlberger Landeskonservatorium ab. Martin Ritter unterrichtet an der Musikmittelschule Lingenau und leitet den Jugendchor Da capo al fine Bregenzerwald sowie den Kirchenchor Mellau. Der Vorsitzende des Musikbeirats, Oskar Egle, würdigte Ritter als aufstrebende Chorleiterpersönlichkeit mit großer Zielstrebigkeit.

„Singender“ Klingelton

Ein besonderes Chorverband-Projekt konnte Obmann Axel Girardelli den rund 250 anwesenden Chorsängern und Funktionären präsentieren: den „singenden“ Klingelton. Ziel war es, allen Chorsängern einen Klingelton für das Handy zur Verfügung zu stellen, der das Thema Chorsingen zum Inhalt hat. Der Text dazu stammt von Arno Walser, dessen Texteingang im Rahmen eines Wettbewerbs die Jury überzeugt hatte. MAYBEBOP-Frontman Oliver Gies zeichnet für die Komposition verantwortlich. Das Vorarlberger Vokalensemble Ottava Rima sang den Klingelton im Studio TonZoo ein. Der Klingelton steht auf der Homepage www.chorverbandvlbg.at als Download zur Verfügung.

Steigerungen bei Mitgliedszahlen

115 Chöre gehören aktuell dem Chorverband Vorarlberg an: 55 gemischte Chöre, 6 Frauenchöre, 27 Männerchöre sowie 27 Kinder- und Jugendchöre (+ 3). Insgesamt sind mit Beginn des Jahres 2018 3.482 Sängerninnen und Sängern aktiv. Das ist ein wei-

CVV-Förderpreis an Martin Ritter:
v.l. Oskar Egle (Vorsitzender Musikbeirat), Preisträger Martin Ritter
und Axel Girardelli (CVV-Obmann).



Förderpreis 2018

Alle zwei Jahre vergibt der Chorverband Vorarlberg den Förderpreis. Der Förderpreis ist kein Ehrenpreis, sondern hat den Zweck, die Arbeit von musikschaaffenden Persönlichkeiten oder Institutionen anzuerkennen und mit einem Geldpreis in der Höhe von € 2.500,- zu fördern. Der Preisträger hat nach Möglichkeit diese Summe zweckgebunden zu verwenden, insbesondere für seine musikalische Fortbildung (Chorleiterkurse, Stimmbildung, besondere musikalische Projekte ...).

Mögliche Preisträger sind Chorleiter, die in Vorarlberg tätig sind und durch besondere Leistungen oder Begabungen bzw. durch ein besonderes Engagement auffallen, Komponisten

mit besonderem Bezug zur Chormusik in Vorarlberg oder Vorarlberger Chöre mit besonderer musikalischer Leistungsfähigkeit. Der Preis kann auch in Verbindung mit förderungswürdigen Projekten vergeben werden.

Für die Auswahl des heurigen Preisträgers war uns wichtig, wieder eine junge, aufstrebende Chorleiterpersönlichkeit zu nominieren. Unsere Wahl fiel auf:

Martin Ritter

Martin wurde 1989 in Andelsbuch geboren. Er besuchte die Musikhauptschule in Lingenau, danach die HAK Bezau und absolvierte 2012 an der Fachhochschule Innsbruck Non-Profit-Sozial- und -Gesundheitsmanagement. 2016 schloss er die Ausbildung zum Mittelschullehrer in den Fächern Englisch und Musik ab.

Großes Verdienstzeichen des Landes Vorarlberg für Oskar Egle

terer Höchststand seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1973. Knapp 1.000 Veranstaltungen der Mitgliedschöre des Chorverband Vorarlberg lockten im vergangenen Jahr 199.685 Besucher an. Das entspricht in etwa allen Besuchern von Veranstaltungen auf dem Dornbirner Messegelände in einem Jahr. In 4.313 Proben wurde Chormusik einstudiert und auf Auftritte hingearbeitet. Rund 90 Prozent der Mitgliedschöre haben Angebote des Verbandes wie Seminare, Konzerte und sonstige Veranstaltungen im vergangenen Jahr genutzt.

Musikalisch umrahmt wurde die Hauptversammlung vom GIOIA Chor unter der Leitung von Ulrich Mayr sowie dem Schulchor Sacré Coeur Riedenburg unter der Leitung von Hubert Herburger.

Herbert Motter

Bisherige Förderpreisträger:

- 2000 Hildegard Frei-Bertsch
- 2002 Birgit Lasser-Neyer
- 2004 Kompositionsaufträge an:
Michael Buchrainer
Michael Neunteufel
Thomas Thurnher
- 2006 Paul Burtscher
- 2008 Landesjugendchor VOICES
- 2010 Projekt: Chorbuch mit Vorarlberger Chroliteratur
(Projektleitung: Hubert Herburger)
- 2012 Martin Summer
- 2014 Ulrich Mayr
- 2016 Vera Prantl-Stock

Musikalischer Werdegang:

- Schon während seiner Pflichtschulzeit hatte er Klarinettenunterricht.
- Seit 2012 Leiter der Jungmusik Andelsbuch.
- 2013 Registerführerkurs beim Vorarlberger Blasmusikverband.
- Seit 2013 Mitglied beim Landesjugendchor VOICES.
- 2016 Abschluss des Chorleiterlehrgangs am Vorarlberger Landeskonservatorium.
- Seit vier Jahren Unterrichtstätigkeit an der Musikmittelschule Lingenau.
- Seit Herbst 2016 leitet er gemeinsam mit Ingrid Held den Jugendchor Da capo al fine Bregenzerwald.
- Seit Jänner 2018 ist er auch Leiter des Kirchenchores Mellau.

Wir gratulieren im Namen aller Vorarlberger Chorsänger zur Verleihung des Preises und wünschen Martin Ritter für die Arbeit mit seinen Chören alles Gute und viel Erfolg.



© Werner Micheli

Am Tag des Landespatrons (19. März) verdienstreiche Persönlichkeiten aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens mit Landes- und Bundesauszeichnungen zu würdigen, ist Tradition in Vorarlberg. Der Festtag setze einen schönen Rahmen, um Menschen zu danken, die sich weit über das normale Maß hinaus für das Gemeinwohl einsetzen oder eingesetzt haben, sagte Landeshauptmann Markus Wallner vor den zahlreichen Festgästen im Montfortsaal des Landhauses. Dabei bedankte sich Wallner auch bei den Familienmitgliedern und Angehörigen: „Außerordentliches Engagement ist immer auch mit Zeitgeben verbunden. Das dafür aufgebrauchte Verständnis verdient ebenso unseren Dank und unsere Wertschätzung.“

Für seinen langjährigen engagierten Einsatz für den Chorgesang erhielt Oskar Egle das Große Verdienstzeichen des Landes Vorarlberg.

Herzliche Gratulation zu dieser Auszeichnung!



(CH)ORIGINALE

Hoi, do isch Übersaxa

Wenn der Kirchenchor Übersaxen am 9. Juni das 70-jährige Jubiläum feiert, steht bestimmt ein Mann besonders im Mittelpunkt – Heribert Breuß. Seit 60 Jahren dient sein kulturelles Wirken dem Chor und der Pfarrgemeinde.



Heribert Breuß, geboren am 30. Jänner 1941, ist seit 1958 Organist in der Pfarrkirche Übersaxen und Sänger beim Kirchenchor. Von 1966 bis 1984 trug er als Obmann die Verantwortung für den Verein. Insgesamt 33 Jahre stand er am Dirigentenpult. Zuerst leitete er von 1970 bis 1983 die weltlichen Proben und Auftritte und ab dann bis 2003 auch die kirchlichen. 14 Jahre wirkte er in Doppelfunktion als Chorleiter und Obmann.

Für Anita Barbisch, die derzeitige Obfrau, ist er heute noch ein Multitalent. „Er ist überall einsetzbar: als Bass-Sänger, Organist, Kantor, Aushilfschorleiter, als Liedanstimmer in geselligen Runden ...“

Entdeckt wurden seine musikalischen Fähigkeiten von seinem älteren Bruder Eugen, der selbst Organist war. „Wir hatten zu Hause ein Harmonium, und auf dem ‚klimperte‘ ich herum, ohne Notenkenntnisse und musikalische Bildung. Ich durfte dann drei Jahre die Musikschule in Feldkirch besuchen und lernte bei Professor Schwindl.“ Dies alles erzählt Heribert in Bescheidenheit, mit einem freundlichen Lächeln im Gesicht – spürbar ist die Begeisterung für seine große Leidenschaft. Während der Musikschulzeit wagte er seine ersten Auftritte bei den wöchentlichen Vespern am Sonntagnachmittag. Mit „Jesus, dir leb ich“ fing es an, dieses Lied spielte er auswendig.

1958 übergab ihm sein zehn Jahre älterer Bruder Eugen dieses schöne und wichtige Amt des Organisten – „und er hat die Orgel noch heute fest im Griff“, erzählt seine Chorkollegin Sandra Welte. „Ich bewundere Heribert, dass er in seinem Alter noch so aktiv ist, und wenn es neue Musikwerke gibt, dann übt er immer in der Kirche, bis es klappt.“

Welchen Ehrgeiz Heribert hat, beweist auch die Tatsache, dass er trotz eines schweren Arbeitsunfalls in einer Tischlerei im Jahre 1967, nach dem ihm vier

Finger an der rechten Hand bis zum Mittelgelenk amputiert werden mussten, nicht aufgegeben hat. Eisern kämpfte er darum, dass er möglichst bald wieder an der Orgel spielen konnte, und er verdankt es den Ärzten, die durch ihre großartige medizinische Leistung dies ermöglichten.

In seiner Zeit als Chorleiter zählten für ihn, neben den zahlreichen Aufführungen bei Gottesdiensten an kirchlichen Festtagen, die Kirchenkonzerte, die der Chor gemeinsam mit dem Musikverein Übersaxen oder dem Liederkranz Rankweil gestaltete, zu den Krönungen.

Aber auch die legendären Faschingsveranstaltungen mit den beliebten Theateraufführungen, die zum Programm des Übersaxner Chores gehörten, waren für ihn besondere Erlebnisse, und fast immer war er in der Rolle des Hauptdarstellers.

Die Chormitglieder schätzen Heribert sehr, und viel Positives verbindet sie mit ihm. „Die tollen, lustigen Theateraufführungen und Proben, bei denen Heribert als Schauspieler mit Leib und Seele dabei war“, sind für Chorsängerin Marion Nigsch in sehr guter Erinnerung.

Für Fini Vith sind seine Bitten und Ermahnungen bei den Jahreshauptversammlungen noch sehr präsent: „Pünktlichkeit und Schwätzen während der Proben, Kaugummikauen bei den Proben und in der Kirche, und wer in Zukunft mehr als dreimal unentschuldigt fehlt, wird vom Chor ausgeschlossen. Heute lachen wir darüber!“

Von der Chorliteratur begeistern Heribert besonders lateinische Messen oder Bachmotetten, wie z.B. „Singet dem Herrn ein neues Lied“, und ins Schwärmen gerät er, wenn er von der Aufführung des Händel-Halleluja erzählt.

Sehr gerne besucht er Orgelkonzerte oder singt bei verschiedenen Chorprojekten mit und geht gemeinsam mit seiner Frau zum Seniorensingtag des Chorverband Vorarlberg in St. Arbogast. Dann meldet er sich im Büro des Chorverband immer mit den gleichen Worten: „Hoi, do isch Übersaxa. Mir konnd denn wieder.“ Ohne weitere Erklärungen weiß Barbara Kathan, dass Heribert und Emma wieder zum Seminar kommen werden.

2009 sangen beide bei den Aufführungen der Operette „Der Vogelhändler“ der Unterhaltungsgruppe Ludesch mit. Seine Frau Emma, selbst begeisterte Chorsängerin und seit 59 Jahren Mitglied beim Kirchenchor, unterstützte ihn bei seinen ehrenamtlichen Tätigkeiten.



Er engagierte sich auch als Schriftführer bei der Brenneri Übersaxen und war 53 Jahre als Funktionär beim örtlichen Obst- und Gartenkulturverein tätig.

Das Singen und Musizieren stand jedoch stets im Mittelpunkt der Familie Breuß. Emma berichtet, dass Familienausflüge und auch die Urlaube immer nach den Orgeldiensten geplant wurden, und das schon seit 60 Jahren. Es freut beide besonders, dass ihre Tochter Margit die Ausbildung zur Chorleiterin absolvierte und seit 2009 den Kirchenchor leitet.

Heribert wurde für seine wirklich überaus beachtlichen Leistungen mehrfach gewürdigt. 1984 ehrte ihn Bischof Bruno Wechner für 26 Jahre Organist, 1998 überreichte ihm Bischof Klaus Küng die Verdienstmedaille für 40 Jahre Orgeldienste, und 2008 wurde er für sein 50-jähriges musikalische Schaffen von der Diözese Feldkirch ausgezeichnet. Die nächste große Ehrung steht bevor, Heribert freut sich schon auf das Jubiläumskonzert des Kirchenchors Übersaxen im Juni.

Der Chorverband Vorarlberg dankt Heribert Breuß für seine großartigen Verdienste, wünscht ihm alles Gute, Gesundheit und weiterhin viel Freude mit der Musik.

„Heri höckelt gerne und ist sehr gerne in guter Gesellschaft bei einem Glas Weiß süß,“ verrät uns seine Chorkollegin Bettina Eberle-Nigsch. Dass er diese Geselligkeit in Gemeinschaft mit anderen noch lange genießen kann, wünschen wir ihm von Herzen.

Irmgard Müller

Von Batschuns aus um die Welt und wieder zurück

Beim Singseminar Batschuns Anfang März mit Michael Gohl (Dirigent und Musikpädagoge aus Zürich) durften wir magische und unglaublich vergnügliche Momente zugleich erleben – wir waren Sänger, Schauspieler und Tänzer. Der Spaß kam mit der abwechslungsreichen Literatur keinesfalls zu kurz, und wir reisten in unserer gemeinsamen Zeit weit herum.

U nser Einsingen führte uns durch alle Jahreszeiten sowie durch drei Oktaven, und wir starteten sportlich mit Jogging und Stretching für die Stimme. Mit viel „Hello“ und gut aufgewärmt jodelten wir uns quer durch Österreich, sangen Liebeslieder an die Liebste und die Heimat, lernten „rigedi gagedi bing Schlumbä“ Schwizerdütsch, baten um Frieden in Serbien, sagten Gute Nacht in Tschechien, erzählten von südafrikanischen Liebhabern und erblühten spirituell durch internationale Gospels, die unter die Haut gingen.

Auf unserer eindrucksvollen Reise durften wir lernen, wie wir uns als gute Chorsänger stets selbstverantwortlich beobachten und immer erst zuhören, bevor wir singen. Notenlesen hält vom Hören ab, und wir lernten so unsere zahlreichen Songs in der

Tat um einiges schneller. Und dennoch gab es Momente wie diesen, als Michael Gohl mit einem Augenzwinkern feststellte: „Ihr schaut mich so liebenswürdig an und singt trotzdem etwas anderes!“

Aber auch ein perfekter Chorleiter hat unzählige Auflagen zu erfüllen, und dies hält Michael Gohl humorvoll für schlicht unmöglich, „denn man sollte am Ende ja auch noch nett sein“. Eine wichtige Erkenntnis sei, nicht Fehler hervorzuheben, sondern stattdessen mehr zu wiederholen – so lernen gute Sänger ganz von allein.

Michael Gohl legt neben methodischer Feinarbeit und Kommunikationsfähigkeit viel Wert darauf, dass die Chorleiter unter uns selbstkritisch bleiben und gemeinsam mit ihrem Chor das Ideal verfolgen,



jedes Jahr besser zu werden – ganz nach dem Motto: „Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein.“

Unser unvergessliches gemeinsames musikalisches Wochenende war, wie unser Workshop-Leiter über seine weltweiten Offenen Singen sagt, „gleichzeitig Inspiration, Probe, Konzert und – ja! – Unterhaltung!“.

Melanie Gunz



MITTEILUNGEN

Weiterbildungsangebote 2018 für Chorleiter, Chorsänger und Funktionäre

✓
16



„MAKE LOVE NOT WALLS“ – ABSCHLUSSKONZERT DES LEHRGANGS CHORLEITUNG

18.06.2018, 19.00 Uhr

Feldkirch, Vorarlberger Landeskonservatorium

VOKALWOCHE ST. GEROLD

08.-15.07.2018

Propstei St. Gerold

CHORWERKSTATT BLUDENZ

30.08.-02.09.2018

Bludenz, Lehrhotel Rätia

Referenten: Josep Vila i Casanas (ES), Paul Burtscher,
Ulrich Mayr, Christian Wegscheider (AT)

SINGSEMINAR ARBOGAST

07.-09.09.2018

Götzis, Bildungshaus St. Arbogast

Referenten: Männerchor – Jürgen Faßbender (DE),
Gemischter Chor – Tanja Wawra (DE)

CHORSINGTAG FÜR SENIOREN

15.11.2018

Götzis, Bildungshaus St. Arbogast

Referent: Edgar Wolf (AT)

„IMMER DIESES WETTER“ – KONZERT WIENER KAMMERCHOR

17.11.2018, 20.00 Uhr

Götzis, Kulturbühne AMBACH

LEHRGÄNGE CHORLEITUNG UND KIRCHENMUSIK C

(4 Semester ab Herbst 2018)

Aufbaukurs Chorleitung (2 Semester ab Herbst 2018)

Anmeldeschluss: 26.05.2018

Informationen: Birgit Gebhard, Studienbereichskoordi-
natorin Weiterbildung, T 0699 182 41 379,

E birgit.gebhard@vlk.ac.at, www.vlk.ac.at

UNIVERSITÄTSLEHRGANG „KINDER- UND JUGENDCHORLEITUNG“

an der Universität Mozarteum Salzburg
in Zusammenarbeit mit den Wiener Sängerknaben
(2018 – 2020)

4 Semester in 16 Wochenend-Modulen, davon drei
Wochenenden mit den Sängerknaben in Wien
Beginn: 26.10.2018

Anmeldeschluss: 10.09.2018

Informationen: Regina Prasser-Schwarzer,

E regina.prasser@moz.ac.at, T 0662 6198-3126

Shop

Alle Artikel sind im Chorverband-Büro erhältlich – so lange der Vorrat reicht.



Notenständer + Tasche + LED-Leuchte

- Kompletts zusammenlegbares Orchesterpult in schwarz, Größe zusammengelegt 51 x 38 x 5 cm, aus unzerbrechlichem Kunststoff mit abgerundeten Kanten und zusätzlichem Ablagefach für Stifte, schrauben- und stufenlose Schräglagen- und Höheneinstellung, Stativ aus Aluminium
- LED-Notenpult-Leuchte mit 10 weißen LEDs inkl. Power Supply, flexibler Schwanenhals, regelbare Helligkeit in zwei Stufen, Clip-Befestigung
- Tragetasche aus reißfestem Nylongewebe mit Leinencharakter, wasserabweisend, separates Fach für Noten und Zubehör

€ 130,-



CHÖRigs us'm Ländle

Chorbuch: € 29,-
CD: € 15,-

Chorbuch plus CD: € 39,-



The Black Folder deluxe Die beste Chormappe der Welt

- sicherer Halt für die Noten
- Innentaschen
- robuste Verarbeitung
- entspanntes Halten
- geringes Eigengewicht

€ 25,-



Reine Frauensache

Edition Peters
60 Highlights für Frauenchor vom 16. Jahrhundert bis heute
€ 15,-

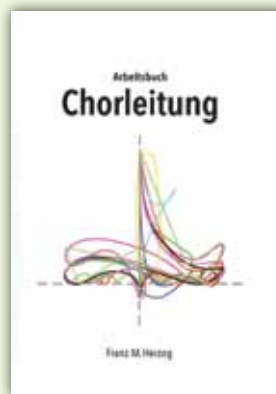


Reine Männersache 2

Edition Peters,
60 geistliche Lieder für Männerchor
€ 11,-

Reine Männersache 3

Edition Peters,
66 Stücke für Advent und Weihnachten
€ 12,50



Arbeitsbuch Chorleitung

Franz M. Herzog, September 2017
Informationen zu den Themen Dirigieren, Partiturstudium, Probenarbeit und Konzertsituation für Anfänger und Fortgeschrittene. Basiswissen über Dirigiertechnik und die Arbeit mit dem Chor sowie Themen für die fortgeschrittene Chorarbeit wie Interpretation und Chorklang (68 Seiten)
€ 13,-



Chorwissen für die Hosentasche

Mit dieser kleinen Musiklehre wird in kurzen Abschnitten mit einfachen Worten erklärt, was für jeden Chorsänger wichtig ist, um im Chor ein zuverlässiger Partner für die Mitsänger und den Chorleiter zu sein.
€ 3,50

Chorleiter und Korrepetitoren gesucht

Superar ist ein interkulturelles Chorprogramm für Volksschulkinder und bietet eine kostenfreie und hochwertige musikalische Ausbildung nach einer motivierenden Methode für jedes Kind. Die positive Energie von Musik und die Erfahrung gemeinsamen Musizierens stärken die Teilnehmer in ihrer Persönlichkeit und damit in ihren Chancen in der Gesellschaft von morgen.



SUPERAR
chorus dance orchestra

Der Verein Superar wurde in Wien von der Caritas der Erzdiözese Wien, dem Wiener Konzerthaus und den Wiener Sängerknaben gegründet. Heute arbeitet Superar international in sechs Ländern mit über 2.500 Kindern.

In Kooperation mit der Musikschule Bregenz startet ab Herbst ein neues Schulprojekt.

Dafür suchen wir ab September 2018:

- Chorleiter im Ausmaß zwischen 4 und 18 Unterrichtsstunden für Volksschulen zwischen Götzis und Bregenz
- Korrepetitoren für ein bis zwei Stunden wöchentlich (vormittags) plus anfallende Konzerte in Bregenz

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Lebenslauf, Nachweisen der Abschlüsse, Qualifikationen und Berufserfahrungen an magdalena.fingerlos@superar.eu.

Informationen:

Magdalena Fingerlos
Chorleiterin, Koordinatorin Superar Vorarlberg
T 0650 76 00 767
E magdalena.fingerlos@superar.eu
www.superar.eu

Helden

Anlässlich des 70-Jahr-Jubiläums des Chorverband Österreich 2019 wird ein innovatives und einzigartiges Projekt erstmals in Österreich verwirklicht: eine Chorsinfonie.

Der oberösterreichische Schriftsteller Franzobel hat für jedes Bundesland einen Text zum Thema „Helden“ verfasst. Jeder Landeschorverband beauftragt einen Komponisten, den vorgesehenen „Länderteil“ in Musik umzusetzen. Abgeschlossen wird das umfangreiche chorsinfonische Werk mit einem zehnten, österreich-umfassenden Bundesteil.

Bei unserer Hauptversammlung im März 2019 soll bereits erstmalig der Vorarlbergteil uraufgeführt werden. Die Uraufführung der gesamten Chorsinfonie findet dann im Herbst 2019 in Wien statt.

Den Vorarlberger Beitrag wird Thomas Thurnher aus Dornbirn komponieren.

Thomas Thurnher

Geboren 1966 in Dornbirn.
1985 bis 1993 Studium der Musikpädagogik an der Wiener Musikhochschule.

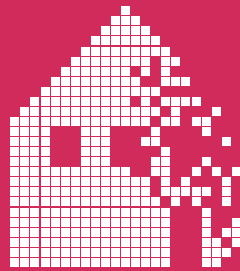
1996 bis 2004 Kompositionsstudium bei Herbert Willi am Vorarlberger Landeskonservatorium.
Seit 1993 Musikerzieher im Bundesrealgymnasium Dornbirn-Schoren und später am neu errichteten Gymnasium in Lustenau.
Seit 1981 Organist in Dornbirn. ■



Gemeinsam geben wir Sicherheit. Ihre Vorarlberger Versicherungen.



Die Mitglieder der Spartenkonferenz
in der Wirtschaftskammer Vorarlberg
vlnr.: Gerhard Böhler, Robert Sturn,
Markus Stadelmann, Burkhard Berchtel

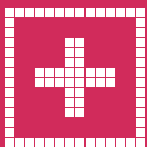


Innerhalb eines Jahres haben wir

37.700

HAUSHALTE UND GEBÄUDE

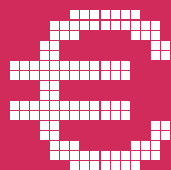
in Vorarlberg wieder
in Stand gesetzt.



99.090 Mal

FINANZIELLE
HILFESTELLUNGEN

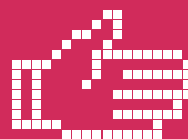
geleistet



194.500.000 €

VERSICHERUNGS-
LEISTUNGEN

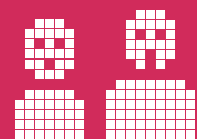
ausbezahlt



1.156.000 €

UNTERSTÜTZUNGEN

für Vereine, Schulen,
Kulturbetriebe und Soziales
ausbezahlt



806

MITARBEITERINNEN
& MITARBEITER

beschäftigt

Das Wertvollste der Menschen abzusichern, ist die Aufgabe der Vorarlberger Versicherungen. Mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Region und Produkten, die unsere Kundinnen und Kunden ruhiger schlafen lassen.

GEMEINSAM GEBEN WIR SICHERHEIT.

Basiserhebung 2017 der Sparte Bank und Versicherung der Wirtschaftskammer Vorarlberg



WIRTSCHAFTSKAMMER VORARLBERG
BANK-VERSICHERUNG

Landeskinderchor Probenstage

4. – 7. September 2018, Bäuerliches Schul- und Bildungszentrum Hohenems

Singen ist der elementarste musikalische Ausdruck des Menschen. Für ein Kind ist Singen selbstverständlicher Lebensausdruck und spielerischer Akt: Es lebt, es spielt, es singt.

Um musikalisch-sängerisch begabte Kinder besonders zu fördern, hat der Chorverband Vorarlberg 2010 den Landeskinderchor gegründet. Durch diese Initiative erhalten Kinder ab neun Jahren ein neues musikalisches Fortbildungsangebot. Dieser Chor probt nicht regelmäßig, sondern in einzelnen Arbeitsphasen. Die zentrale Probenphase sind die Probenstage im September.



Birgit Giselbrecht-Plankel

Der Landeskinderchor möchte ...

- die Faszination der eigenen Stimme erlebbar machen
- das Vertrauen in die eigene Stimme stärken
- die stimmlichen Fähigkeiten fördern und weiterentwickeln
- Chorsingen als Gemeinschaftserlebnis spürbar machen
- zeigen, dass gemeinsames Singen Spaß macht
- Grundlagen des Chorsingens vermitteln
- nach musikalischen Nuancen suchen und die „Faszination Chor“ in ihrer Vielfalt entdecken
- bei besonderen Anlässen in Vorarlberg das Gelernte zu Gehör bringen

Es freut uns sehr, dass diese wichtige Aufgabe der musikalischen Leitung auch in diesem Jahr die Chorpädagogin und Sängerin Birgit Giselbrecht-Plankel übernommen hat.

Sie hat schon jahrzehntelange Erfahrung mit Kinderstimmen und garantiert eine hohe Qualität.

Neben ihrer Tätigkeit als Gesangspädagogin ist Birgit Giselbrecht-Plankel als Solistin im In- und Ausland bekannt.

Beginn: Dienstag, 4. September 2018, 15.00 Uhr
 Ende: Freitag, 7. September 2018, ca. 19.00 Uhr
 Ort: Hohenems, Bäuerliches Schul- und Bildungszentrum

Kosten

(inkl. Unterkunft und Verpflegung): € 125,-
 Unterbringung in Drei- und Vierbettzimmern
 Interessierte Kinder (ab neun Jahren) können sich über unsere Homepage www.chorverbandvblg.at (Veranstaltungen) zum Landeskinderchor anmelden.
Anmeldeschluss: 31. Mai 2018

Begrenzte Teilnehmerzahl. Alle weiteren Informationen werden den angemeldeten Kindern nach dem Anmeldeschluss zugesandt. ■

Haselmüsle

Kinder helfen Kindern

Im April sang der Kinderchor Haselstauden mit neuem Namen – Haselmüsle – und neuen T-Shirts bei der Typisierungsaktion des Vereins „Geben für Leben“, bei der unter anderem auch für den zweijährigen Efe ein Stammzellenspender gesucht wurde.

Einige Leute hielten inne und lauschten dem Gesang der Haselmüsle. Zuhörer, Eltern und die Chorleiterinnen ließen sich typisieren oder spendeten für den Verein „Geben für Leben“.

Ein Dankeschön geht an dieser Stelle an die Obfrau Susanne Marosch, die diesen Auftritt ermöglicht hat. Als Belohnung gab es noch ein leckeres Eis, das der Messepark sponserte. **Petra Gaßner und Anja Kraml**



Frechdax, Calypso und Chornetto

Sommer, Sonne, Sonnenschein

Zum meteorologischen Sommerbeginn heizen der Kinderchor Frechdax, der Jugendchor Calypso und der Frauenchor Chornetto dem Publikum so richtig ein und bringen die Kulturbühne AM-BACH zum Kochen.

Größer, spannender und unterhaltsamer denn je präsentieren sich die jungen Künstler bei ihrem großen Konzert am 27. Mai um 16.30 Uhr in Götzis. Mit ihrem komplett neuen Programm warten die vielfach ausgezeichneten Chöre (Die große Chance der Chöre, Mundart-Rock-Pop-Wettbewerb, Merlin's Award ...) mit besonderen Highlights auf.

Neben einer Schwarzlichtshow gibt es auch einen gemeinsamen Auftritt aller Künstler. 100 Stimmen, drei Chöre, ein Konzert.



Ein unterhaltsamer Nachmittag für die ganze Familie ist garantiert!

Karten:

Buchhandlung Brunner, Götzis
sowie unter www.calypso-chor.at

Anne Mayer-Weiß

Kinderchor „Höchster Rohrspatzen“

Sag mir, wie ein Rohrspatz singt

Piggeldy wollte wissen, wie ein Rohrspatz singt. „Frederick“, fragte Piggeldy seinen großen Bruder, „sag mir, wie ein Rohrspatz singt.“ „Nichts leichter als das“, antwortete Frederick, „komm mit.“ Piggeldy folgte Frederick. Sie liefen eine Weile am Damm in der Nähe des Sees entlang, bis sie in ein groooooßes Dorf kamen, das den höchsten Kirchturm überhaupt hatte. Unter eben diesem Kirchturm blieb Frederick stehen ...

... und wer neugierig geworden ist, wie sich die Höchster Rohrspatzen anhören, der ist am Sonntag, 27. Mai 2018, um 17.00 Uhr herzlich zum ersten Mitmachkonzert der Höchster Rohrspatzen unter der Leitung von Martina Sausgruber im Alemannensaal (Alte Schule) eingeladen. Begleitet werden die Kinder am Klavier von Karlheinz Blum. Mit dabei sind lustige Geschichten von Piggeldy und Frederick. Der Eintritt ist frei.

Martina Sausgruber

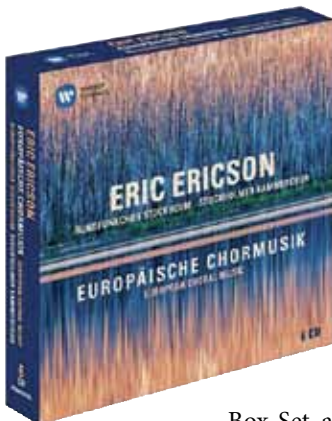


(Ch)Ohrwurm

Unter diesem Titel stellen Freunde der Chormusik eine ihrer Lieblings-CDs vor.

„Das Chorwunder aus dem Norden“ – Eric Ericson mit Europäischer Chormusik auf 6 CDs

Eric Ericson gilt als die Legende unter den international renommierten Chorleitungspersönlichkeiten. Ihn und seine beiden Stockholmer Chöre nannte man damals „Das Chorwunder aus dem Norden“. Unter Ericsons Leitung gelangten der 1945 von ihm gegründete Stockholmer Kammerchor und der 1952 übernommene Rundfunkchor Stockholm an die Weltspitze. Als Eric Ericson im Februar 2013 mit 94 Jahren starb, betrauerte die Musikwelt das Ende einer Ära. Zwei legendäre Electrola-Produktionen der 1970er-Jahre – Chormusik aus fünf Jahrhunderten & Virtuose Chormusik – erschienen 2014 erstmals zusammen in der 6-CD-Box „Europäische Chormusik – exzellente Beispiele stilistischer Vielfalt, klanglicher Fülle und hoher stimmlicher Differenzierung“.



Erstmals bin ich dieser „Schatztruhe der A-cappella-Chormusik“ in den 1980er-Jahren auf der Suche nach einer der damals noch seltenen Aufnahmen von Frank Martins doppelchöriger „Messe“ (UA 1963, Erstveröffentlichung 1972) begegnet. Daneben fand sich im 4-LP-

Box-Set aber manch Neues, damals oft noch Unbekanntes, das sich auf diesem Weg in unsere Ohren eingeschlichen und so den Weg bereitet hat für eine Repertoire-Erweiterung hinsichtlich der „nationalen Modernen“ in der europäischen Chormusik und für höchste Virtuosität und Professionalität in der Interpretation schwieriger Werke.

Von frühesten Werken der Vokalpolyphonie bis ins 20. Jahrhundert – so riesig war das Repertoire von Ericson und seinen beiden Chören. Keine Verästelung der großen Chormusikhistorie, der dieser geniale Dirigent nicht meisterhaft nachgegangen wäre – eine Fähigkeit, die ihn übrigens auch zu einem der ganz großen Pädagogen unter den Chordirigenten machte. Die sechs CDs der Box mit Aufnahmen aus Ericsons großer Reifezeit bestehen aus zwei Dreiergruppen: „Chormusik aus fünf Jahrhunderten“ reicht vom Monteverdi-Madrigal über Rossini bis zu Brahms, Richard Strauss, Reger, Bartók und Ligetis legendärem Clusterwerk *Lux aeterna*, und „Virtuose Chormusik“ bietet unter anderem Geistliches von Reger, Martin, Jolivet, Messiaen und Penderecki –



Christa Meixner
Tiroler Frauenchor VOKAL TOTAL, Singkreis Wilten

beginnt seine Reise durch die Epochen aber auch bei Monteverdi und steht so stets auf dem festen Grund der großen Chortradition.

Das „Chorwunder aus dem Norden“ konnte man in den 1970er-Jahren auch in unseren Breiten in Konzerten und auf großen Kongressen live erleben, Eric Ericson als international gefragter Referent für Chorleiterkurse war auch in Innsbruck zu Gast. Die Konzertprogramme und die Meisterkurs-Erlebnisse waren prägend für unsere Generation und setzten neue Maßstäbe.

Unlängst ist mir diese wunderbare Chormusik-Sammlung wieder untergekommen, diesmal in einer sechs CDs umfassenden Box. Preis: zwischen € 15,- und € 19,-, je nach Anbieter.

Titel der CD: Europäische Chormusik
Interpreten: Rundfunkchor Stockholm, Stockholmer Kammerchor, Kerstin Hindart, Marianne Meltnäs, Björn Haugan
Leitung: Eric Ericson
Label: Warner, ADD, 1968-1975
Bestellnummer: 5376121
Erscheinungstermin: 18.7.2014



musik.sommer.woche

2018

Mittwoch 29. August bis Sonntag 02. September
Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast

» www.musiksommerwoche.at

Kosten

Jugendliche 95,- Euro | Kinder 45,- Euro
Erwachsene 120,- Euro
Erwachsene gemeinsam mit Kind bis 6 Jahre: 145,- Euro
zuzüglich Verpflegung und Unterkunft in St. Arbogast

Anmeldeschluss

Mo 09. Juli ... Je früher, desto besser!

Workshops mit begrenzter Teilnehmeranzahl

Infos und Anmeldung

» www.musiksommerwoche.at

Klick dich ein!

Wir danken für
die Unterstützung



Gedanken zum Singen

von Armin Mitterer, Bezirkschorleiter im Südtiroler Chorverband

Musik ist kein Luxus und darf es in meinen Augen auch nicht sein. Sie muss als elementarer Bestandteil und wichtige Grundlage unserer Lebens- und Alltagswelt gelten. Durch das Singen wird unser Körper zum Klangkörper und bringt ihn, Seele und Geist in Schwingung. Diese Schwingung bringt den Menschen selbst in Einklang, verbindet Menschen miteinander und kann so unter anderem auch aus der Isolation und Einsamkeit befreien.

Gesang spielt meiner Meinung nach eine lebenswichtige Rolle in jedem Alter

Im Kindesalter fördert das Singen, wie Untersuchungen zeigen, sowohl die Bildung von Persönlichkeit und Identität als auch die Glücks- und Gemeinschaftsfähigkeit des Menschen. Aus diesem Grund muss das Singen gefördert werden, und dies idealerweise von frühester Kindheit an. Schon das Eltern-Kind-Singen trägt ganz entscheidend zur Entwicklung bei. Studien belegen, dass es beispielsweise die Sprachentwicklung fördert und auch erste positive Erfahrungen der Geborgenheit in der Gemeinschaft vermittelt. Spinnt man diesen Gedanken weiter, so kommt man unweigerlich zur Annahme, dass Singen als „Werkzeug“ zur Verbesserung des sozialen Klimas genutzt werden kann. Ergebnisse aus Untersuchungen untermauern diese Aussage. Man hat nämlich festgestellt, dass das Singen soziale Kompetenzen fördert. Aus Forschungsarbeiten kann mittlerweile sogar entnommen werden, dass das Singen, ähnlich wie das Sprechen, zum Wesen des Menschen und damit zur freien Entfaltung der Persönlichkeit gehört. Daher wird auch verständlich, dass von einigen gefordert wird, das Singen als eine Facette des Rechts auf Bildung anzuerkennen. Das Singen sollte

somit wieder als fester Bestandteil in der Ausbildung von Erziehern, Lehrern und Pädagogen verankert sein, damit sich die kindliche Stimme entwickeln kann und das Kind sich im Singen orientieren lernt.

Leider trägt der Bildungsbetrieb all diesen Erkenntnissen bisher zu wenig Rechnung. Viel zu lange galt das Singen in der Schule als „veraltet“. Hinzu kommt noch, dass die technische Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte Musikhören immer und überall möglich macht und somit das aktiv betriebene Musizieren und Singen abdrängt und scheinbar überflüssig macht. Ganz interessant ist auch, dass die PISA-Studie zeigt, dass jene Schulen der skandinavischen Länder ganz vorne liegen, in denen viel gesungen wird. Wirklich nur Zufall?

Doch nicht nur im Kindesalter soll der Gesang eine wichtige Rolle spielen, sondern in jedem Lebensabschnitt. Ältere Menschen besitzen ja ähnliche Bedürfnisse wie jüngere, nur dass Abwechslung im Alltag bei ihnen in meinen Augen immer wichtiger wird. Oft wissen ältere Personen nicht, womit sie den „täglichen Trott“ durchbrechen können. Vielen fällt es z.B. schwer, Kontakte zu knüpfen, kreativ zu sein, etwas zu unternehmen. Einige dieser Probleme können gelöst werden, wenn sie sich entschließen, einem Chor beizutreten. Chöre bieten nämlich wöchentliche Zusammenkünfte zum Erlernen von Liedern. Außerdem kann bei gelegentlichen Auftritten das Erlernte zu Gehör gebracht werden. Es macht mit Sicherheit stolz, „dabei gewesen“ zu sein und steigert somit auch das Selbstwertgefühl, das ja für jeden Menschen wichtig ist. Zudem kann in den meisten Chören das Programm mit persönlichen Vorschlägen aktiv mitgestaltet werden. Ein Chor lebt ja mit und von seinen Mitgliedern, die über das Singen miteinander verbunden werden. Oft entwickeln sich dabei über den Chor hinaus Freundschaften, die Farbe in den manchmal so tristen Alltag bringen.

Ich habe bewusst die Situation der Jüngsten und Ältesten unserer Gesellschaft beleuchtet – wissend, dass die meisten Aspekte auf alle Personen jeglichen Alters zutreffen. Ich wollte einfach aufzeigen, wie wichtig das Singen ist.

Zum Schluss noch ein Zitat des Schweizer Pädagogen Johann Heinrich Pestalozzi: „Ich brauche Sie nicht daran zu erinnern, wie wichtig die Musik ist, weil sie die höchsten Gefühle, deren der Mensch fähig ist, zu erzeugen und zu unterstützen vermag.“ ■



Und jetzt bitte auswendig!

Musiker im Vorteil beim Erinnern

Musik trainiert Körper, Geist und Seele – das ist hinlänglich bekannt. Vier Mitglieder des Psychologie-Instituts der Universität Padua haben nun in einer Meta-Analyse verschiedene Forschungsarbeiten zusammengefasst, die sich mit dem Erinnerungsvermögen von Musikern und Nicht-Musikern auseinandergesetzt haben.

Und siehe da: Musiker schneiden in vielen Tests besser ab, die unter anderem Langzeit- und Kurzzeitgedächtnis auf den Prüfstand stellen. Gut zu wissen, dass die ständigen Wiederholungen im Instrumentalunterricht und in der Chorprobe nebenbei auch noch das Gehirn auf Trab halten!

Den Artikel zur Studie findet man unter Eingabe des Titels „Musicians have better memory than nonmusicians: A meta-analysis“ unter: www.journals.plos.org/plosone

Digitale Medien machen dick, dumm und aggressiv!

Neurobiologe Manfred Spitzer geht mit Computer & Co per Buch hart ins Gericht. Manfred Spitzer ist ein deutscher Hirnforscher und Psychiater. Bekannt wurde er durch die Fernsehserie „Geist und Gehirn“ und populärwissenschaftliche Bücher. Sein Versuch, aus der Hirnforschung Schlüsse für das richtige Lernen zu ziehen, ist umstritten. Mit seinem Buch „Digitale Demenz“ (Droemer) zog er sich den Zorn vieler Medienforscher zu.

Wer viel fernsieht, wird fett und prügelt sich.

Wer Kindern eine Spielkonsole schenkt, sorgt für massive Schulprobleme, vorpubertäre Kinder gehö-

ren nicht vor den Computer: Es sind starke Thesen, die der renommierte Hirnforscher und Neurobiologe Manfred Spitzer aufstellt. Aber er untermauert sie mit einer Fülle von wissenschaftlichen Studien und neuesten Forschungsergebnissen.

Nervenzellen sterben ab

Digitale Medien nehmen uns geistige Arbeit ab. Was wir früher mit dem Kopf gemacht haben, wird heute von Computern, Smartphones, Organizern und Navis erledigt. Das erleichtert zwar Vieles, birgt aber auch ungeheure Gefahren. Das Outsourcing von Hirntätigkeit führt zu einem schleichenden Gedächtnisverlust: Nervenzellen sterben ab, nachwachsende Zellen überleben nicht, weil sie nicht genutzt werden. Besonders dramatisch zeigt sich dieser Prozess bei Kindern. Lese- und Aufmerksamkeitsstörungen, Schlafstörungen und Depressionen, Übergewicht und Gewaltbereitschaft sind die Folgen.

Wenn Medienpädagogen die Segnungen des E-Learning preisen, behindern sie laut Spitzer nachweislich die kreative Entfaltung und Bildung der Schüler. Die Behauptung, dass die Digital Natives Informationsquellen besser nutzen könnten, sei schlicht falsch. Zahlreiche Studien würden das Gegenteil belegen. Mit Leidenschaft kämpft Manfred Spitzer gegen überbordenden Fernsehkonsum und das Vordringen von Computern in Kinderspielzimmer, um drohende Folgeschäden von Kindern abzuwenden.

„So eine Einstiegsdroge wie Teletubbies, das ist kriminell, sein Kind davorzusetzen oder mindestens unverantwortlich“, nennt Spitzer ein seiner Ansicht nach drastisches Beispiel. ■

Heinrich von Herzogenberg

2018 jährt sich der Geburtstag von Heinrich von Herzogenberg zum 175. Mal.

Lange Zeit ist er im Schatten seines Freundes Johannes Brahms gestanden. In letzter Zeit wurde seine herausragende Rolle für die Chormusik wiederentdeckt, und beim Carus-Verlag sind zwei Chorbücher (geistlich und weltlich) erschienen.

Heinrich von Herzogenberg entstammte einem französischen Adelsgeschlecht (Picot de Peccaduc). Seine Vorfahren emigrierten in der Revolutionszeit nach Österreich, traten in die Dienste der Donaumonarchie und führten seit 1811 den eingedeutschten Namen von Herzogenberg. Nach der Schulzeit in seiner Geburtsstadt Graz studierte Herzogenberg an der Universität in Wien sowohl Jura als auch Komposition am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde. Über seinen Kompositionslehrer Felix Otto Deessoff kam er in Kontakt mit Johannes Brahms. In der adeligen Wiener Gesellschaft lernte er seine Frau Elisabeth von Stockhausen kennen, Tochter des hannoverschen Gesandten am Hofe, eine musikalisch hochbegabte Frau, die Klavierschülerin von Brahms war.

Nach einigen Jahren freischaffenden Künstlertums in Graz zogen die Herzogenbergs 1872 nach Leipzig in die damals lebendigste Musikmetropole Deutschlands. Entscheidend wurde hier die Bekanntschaft mit Philipp Spitta, dem Verfasser der epochalen Bach-Biografie (1873). Auf seine Anregung hin wurde 1875 der Bach-Verein gegründet mit dem Ziel, die bis dahin kaum aufgeführten Kantaten Bachs in Konzerten vorzustellen. Seit 1876 leitete Herzogenberg den Chor, was zu einer äußerst intensiven Beschäftigung mit dem Werk des Thomaskantors führte und seinen Kompositionsstil wesentlich beeinflusste. Aus der Bekanntschaft beider Herzogenbergs mit Brahms resultierte ein reger Briefwechsel mit Austausch von Kompositionen und die Gastfreundschaft der Herzogenbergs für Brahms bei dessen Leipziger Auftritten.

Der schon bald nach Berlin an die Hochschule für Musik berufene Philipp Spitta holte 1885 seinen Freund Herzogenberg als Professor für Komposition in die deutsche Hauptstadt nach, die erste hauptberufliche Tätigkeit Herzogenbergs.

Schrieb er vorerst überwiegend Kammermusik in unterschiedlicher Besetzung, Chor- und Sololieder sowie Sinfonien und allgemein geistliche Chorwerke („12 deutsche geistliche Volkslieder“, „Requiem op. 72“, „Messe op. 87“), so widmete er sich in den letzten Jahren seines Lebens fast ausschließlich Kompositionen für den evangelischen Gottesdienst, die den Höhepunkt seines Schaffens bedeuten: die Liturgischen Gesänge op. 81 (1894), die Choralmotetten op. 102 (1898) und die Motetten op. 103 (1898) sowie die drei Kirchen-Oratorien: Die Geburt Christi op. 90 (1895), Die Passion op. 93 (1896), Die Erntefeier op. 104 (1898/9). Mit ihnen hat Herzogenberg – obwohl Katholik – an der evangelischen kirchenmusikalischen Bewegung der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, welche die Liturgie der Kirche neu zu beleben und zu vertiefen trachtete, entscheidenden Anteil.

Eine fortschreitende Krankheit zwang Herzogenberg immer wieder zur Unterbrechung seiner Berliner Lehrtätigkeit. Schließlich übersiedelte er nach einigen Kuraufenthalten vollständig nach Wiesbaden, wo er am 9. Oktober 1900 überraschend verstarb.

Quelle: <http://gemeinden.erzbistum-koeln.de/stiftschor-bonn/service/komponisten/Herzogenberg.html>

Autorin: Judith Roßbach



We Shall Overcome

Pete Seeger (1919 – 2014)

Es war der Höhepunkt beim spektakulären Open-Air-Konzert zur Amtseinführung des amerikanischen Präsidenten Barack Obama im Jänner 2009: Zusammen mit Bruce Springsteen brachte der Folksänger Pete Seeger 90jährig (!) eine halbe Million Menschen dazu, vor dem Lincoln-Denkmal in Washington Woody Guthries inoffizielle US-Hymne „This Land Is Your Land“ mitzusingen. Mit bunter Zipfelmütze, weißem Bart und klingendem Banjo begeisterte er sein Publikum wie eh und je.

Kein anderer Musiker des 20. Jahrhunderts prägte die amerikanische Folksong-Tradition so sehr und beeinflusste nachhaltig Stars wie Joan Baez, Bob Dylan oder Bruce Springsteen. Hohe Musikalität und politisches Engagement waren Pete Seeger in die Wiege gelegt – Vater Charles war Komponist, Musikwissenschaftler und -ethnologe, Mutter Constanze Konzertgeigerin und Musiklehrerin. Nach abgebrochenem Soziologiestudium in Harvard arbeitete Pete Seeger in der Washingtoner „Library of Congress“ und beschäftigte sich intensiv mit US-amerikanischer Folkmusik, zudem perfektionierte er seine Banjo-Spieltechnik.



In den 1940er-Jahren lernte Seeger die US-Folk-Legende Woody Guthrie kennen, einen „fahrenden Sänger“, der auf dem Dach von Eisenbahnwaggons durch die USA fuhr und eine ganz neue Kultur des US-Protestsongs schuf. Für Seeger eine prägende Begegnung und lebensbestimmend. Gemeinsam mit Guthrie bereiste er per Anhalter und auf Güterzügen die USA und tauchte tief in die amerikanische Songtradition ein. Das, was er wahrnahm – Armut und soziale Ungerechtigkeit – sollte sich später in seinen unzähligen

Liedtexten wiederfinden: Pete Seeger veröffentlichte insgesamt über hundert Tonträger.

Für Seeger hingen Musik, Land und Leute eng zusammen. Eine lebendige Folktradition war für ihn das Zeichen einer lebendigen Gemeinschaft, die von Toleranz und Solidarität geprägt war. Mit den Almanac Singers, zu denen neben Seeger und Guthrie auch Millard Campbell und Lee Hays gehörten, performte er Songs, die sich mit aktuellen gesellschaftspolitischen Themen auseinandersetzten und sang gegen Krieg, Faschismus und Rassismus. Nach dem



Krieg gründete Seeger gemeinsam mit Lee Hays das Folkquartett The Weavers und stürmte die US-Charts. Amerikas Kommunistenjäger, Senator Joseph McCarthy, setzte in den 50er-Jahren Seeger und viele andere Künstler auf die Schwarze Liste. Bei einer Anhörung vor dem „House of Un-American Affairs“-Komitee stellte Seeger klar: „Ich habe vor Landstreichern und den Rockefellers gesungen und bin stolz, es niemals abgelehnt zu haben, vor Zuhörern, gleich welcher Religion, Hautfarbe oder Lebenssituation zu singen.“

Seeger bekam Auftrittsverbot bei den Fernsehsendern und wurde von den Medien boykottiert, was dazu führte, dass er mit Banjo und 12-saitiger Gitarre jahrelang außerhalb seines Landes auftrat. Auf seinen Konzertreisen in der ganzen Welt lehrte Pete Seeger seine Zuhörer die US-Folktradition und wurde international noch berühmter.

„If I Had A Hammer“, „Turn, Turn, Turn!“ und „We Shall Overcome“ erlangten Weltruhm. Das Lied „Where Have All The Flowers Gone?“ wurde in den 60er-Jahren zur Hymne der Friedensbewegung. Stars wie Marlene Dietrich, Hildegard Knef oder Nana Mouskouri interpretierten den Hit – auch die deutsche Version „Sag mir, wo die Blumen sind“ wurde zum Welterfolg.

Pete Seeger wurde erst spät im Leben für das geehrt, was er bewegt hat. 1993 bekam er den „Grammy“ für sein Lebenswerk, 1994 den „Kennedy Center Award“, die wohl höchste US-Auszeichnung für Künstler. Doch ein Besessener der US-amerikanischen Folkmusik war er sein Leben lang.

Der Musiker, Friedensaktivist, Rebell und Umweltschützer starb am 27. Januar 2014 im Alter von 94 Jahren.

Könnte ja sein, dass im nächsten Jahr der eine oder andere Song von Pete Seeger bei einem Chorkonzert erklingt, zum 100. Geburtstag ...

Michael Jagg

Chormusik vom Feinsten – Männerchöre, Kinderchöre und die Wälder Chorgemeinschaft Egg



150 Jahre Chorjubiläum, Uraufführung noch unbekannter Wälderlieder von Klara und Herbert Schwendinger sowie namhafte Gastchöre – im 150-Jahr-Jubiläum der Wälder Chorgemeinschaft Egg steht der musikalische Höhepunkt des Jahres bevor: das Konzertwochenende zu Pfingsten in Schwarzenberg.

An alle Liebhaber der Chormusik: Streicht euch das Wochenende vom 19. und 20. Mai 2018 rot in eurem Kalender an, denn sowohl am Samstag als auch am Sonntag wartet ein wunderschöner Konzertabend in Schwarzenberg auf euch. Die Wälder Chorgemeinschaft Egg (Leitung Elisabeth Marxgut) hat sich in ihrem Jubiläumsjahr ein einmaliges Konzertprogramm gemeinsam mit vier weiteren Vorarlberger Chören überlegt. Gewohnt abwechslungsreich mit einem teils deutschen, teils fremdsprachigen Liedrepertoire wird die Wälder Chorgemeinschaft das Konzertwochenende in Schwarzenberg eröffnen.

Spezielles Highlight: Einen Teil des Abendprogramms widmet der Wälderchor dem 100. Geburtstag von Klara Schwendinger – die Besucher dürfen sich auf die Uraufführung einiger noch unbekannter Wälderlieder freuen.

Männerchöre, Kinderchöre und die Wälder Chorgemeinschaft Egg

Die Bandbreite an Chormusik könnte breiter fast nicht sein: Am Samstag, 19. Mai 2018, werden der Männerchor Viril Surses (Leitung Rainer Held) sowie der Schulchor Cantocini der NMS Lingenau (Leitung Roland Beer) und der Kinderchor des Chorforum Bregenzerwald (Leitung Gertrud Moosbrugger) das Konzertprogramm der Wälder Chorgemeinschaft Egg ergänzen. Am Sonntag, 20. Mai 2018, wird anstelle des Männerchores Viril Surses der Männerchor Götzis (Leitung Oskar Egle) den Konzertabend musikalisch mitgestalten. Es rentiert sich also, gleich zwei Eintrittskarten für Samstag und Sonntag zu sichern!

Manuela Fetz

haupta[CHOR]d Jubiläumskonzert der Wälder Chorgemeinschaft Egg

Samstag, 19. Mai 2018, 20.00 Uhr

Sonntag, 20. Mai 2018, 18.00 Uhr

Schwarzenberg, Angelika Kauffmann-Saal

Tickets:

www.laendleticket.com sowie bei allen Sparkassen und Raiffeisenbanken.

Restkarten an der Abendkasse.

ACHTUNG: Beim Konzertticket inkludiert ist der Eintritt zur Ausstellung „150 Jahre Wälder Chorgemeinschaft Egg“ im EGG.museum.

Weitere Termine:

Festwochenende in Egg

29. Juni bis 1. Juli 2018

Infos: www.waelderchor.at



Bregener Kammerchor

Marien-Konzert

Unter dem Motto „Ave Maria“ gibt der Bregener Kammerchor am Pfingstmontag in der Pfarrkirche St. Gallus in Bregenz ein Konzert, bei dem ausschließlich Kompositionen mit einem inhaltlichen Bezug zur Gottesmutter Maria zur Ausführung gelangen.

Dabei werden verschiedene Vertonungen des „Ave Maria“-Textes von Karl Jenkins, Javier Busto und Sergej Rachmaninoff gegenübergestellt.

Danach werden mit den Motetten „Meine Seele erhebt den Herren“ von Heinrich Schütz und „Stabat mater“ von Zoltán Kodály wichtige Situationen in Marias Leben besungen. Beim abschließenden Lobpreis auf Maria erklingen unter anderem „Salve regina“-Vertonungen von Francis Poulenc und Lars Jansson, ein beeindruckendes „Ave maris stella“ des zeitgenössischen Norwegers Trond Kverno und das groß angelegte „Totus tuus“ des Polen Henryk

Mikolaj Górecki. Zwischen den Chordarbietungen spielt Helmut Binder passende Orgelmusik.

Hubert Herburger

Ave Maria

Chor- und Orgelmusik zum Lobpreis Mariens von Schütz, Hassler, Rachmaninoff, Bossi, Kodály, Poulenc, Busto, Górecki, Jenkins, Kverno u.a.

Pfingstmontag, 21. Mai 2018, 18.00 Uhr
Bregenz, Pfarrkirche St. Gallus

Helmut Binder, Orgel
Bregener Kammerchor
Leitung: Hubert Herburger

Eintritt: Erwachsene € 15,-, Jugendliche € 10,-
Eintrittskarten ab 17.00 Uhr an der Abendkasse



Männer- und Frauenchor Frastanz

Marika Bertsch, Erika Gabriel und Annemarie Bischof wurden aufgrund ihrer Verdienste für die Chor-gemeinschaft des Männer- und Frauenchores Frastanz in den Kreis der Ehrenmitglieder aufgenommen.

Sivia Auer

AUS DEN VEREINEN

Frühjahrskonzert des GV Konkordia Lustenau

Drei gute Dinge

Man nehme den Gesangverein Konkordia Lustenau, Danaila Deleva am Klavier und eine Abordnung des Musikvereins Lustenau, mixe das Ganze mit wunderschönen Ohrwürmern aus den 60ern, 70ern und 80ern, gebe eine Prise feiner Lieder aus dem Mittelalter dazu, singe mal a cappella, mal mit Klavier und dann noch mit wunderschönen

Blasinstrumenten oder lasse die Instrumente auch mal allein ran – und fertig ist ein wunderschönes, unterhaltsames und kurzweiliges Konzertprogramm, das sich niemand entgehen lassen sollte.

Unsere Chorleiterin Konstanze Hofer hat sich wieder Einiges einfallen lassen.

Alfred Köberle



„Drei gute Dinge“
Frühjahrskonzert
GV Konkordia Lustenau

Samstag, 26. Mai 2018, 20.00 Uhr

Lustenau, Reichshofsaal

Eintritt: € 14,-

Karten: T 0664 252 0225 sowie

bei allen Vereinsmitgliedern

Andreaschor

Unser Projekt: Matinee in Thüringerberg

Wir erweitern unser Repertoire mit Schlagern, Evergreens, Alpin-Pop. Das ist die Motivation für unser Projekt, das wir mit unserem Publikum teilen möchten.

Lass dich berühren, lass dich verzaubern.
Du bist herzlich eingeladen!

Sonntag, 27. Mai 2018, 11.00 Uhr
Thüringerberg, Sunnasaal

Mitwirkende:

Andreaschor Thüringerberg
(Leitung Hildegard Frei-Bertsch)
Die Alten Könige
(Leitung Ferdinand Berlinger)
Klavier: Hanna Kaufmann

Kartenvorverkauf:

über die Chormitglieder
Reinhard Kaufmann



70 Jahre Kirchenchor Übersaxen

„Zeit vergeht, Momente bleiben“

Der Kirchenchor Übersaxen blickt mit Freude und Stolz auf 70 Jahre Vereinsgeschichte zurück. Eine Zeit, die durch viele Ereignisse geprägt wurde. Das Jubiläum ist ein ganz besonderes Ereignis und Grund zum Feiern für alle, die dem Verein verbunden sind.

Der Kirchenchor Übersaxen wurde im Jahre 1948 ins Leben gerufen. In dieser langen, traditionsreichen, mit vielen Höhen und Tiefen verbundenen Zeit ist es dem Kirchenchor Übersaxen stets gelungen, im Wandel der Zeit mitzuhalten. Dies ist nur möglich, weil die Mitglieder Freude an ihrem Dabeisein haben, sich immer wieder ehrenamtliche Personen in den Dienst der Gemeinschaft stellen, Verantwortung übernehmen und Veränderungen als Herausforderung sehen. Diesen Herausforderungen stellen sich insbesondere unsere Chorleiterin Margit Lins und die Obfrau Anita Barbisch. Ihnen sowie allen Mitgliedern sei recht herzlich gedankt. Auch ist der Kirchenchor Übersaxen ein bedeutender Teil der Pfarre, eine Stätte der Geselligkeit, der Begegnung und der sozialen Gemeinschaft.



70 Jahre Vereinsbestehen – dies nehmen wir zum Anlass, um gemeinsam mit Freunden und Gönnern aus Nah und Fern zu feiern:

Jubiläumskonzert „Zeit vergeht – Momente bleiben“

Samstag, 9. Juni 2018, 20.00 Uhr
Übersaxen, Dorfsaal

Für dieses Konzert konnten wir einen ausgezeichneten Gastchor gewinnen: Gemeinsam mit dem LIEDERMÄNNERCHOR Alberschwende haben wir ein tolles Konzertprogramm zusammengestellt. Die Besucher dürfen sich auf schönen Gesang, Erinnerungen an vergangene Chormomente und gemütliches Beisammensein freuen.

Simone Rinderer



Kirchenchor Übersaxen



LIEDERMÄNNERCHOR Alberschwende



Frauenchor Hofsteig Lauterach

Für ihre langjährige Vereinstreue wurde **Susanne Zech** und **Sigrid Pfeiffenberger** bei der Hauptversammlung die **Ehrenmitgliedschaft im Frauenchor Hofsteig** verliehen.
Helga Frühwirth

vlnr: Chorleiter **Jakob Peböck**, **Sigrid Pfeiffenberger**, **Susanne Zech**, **Obfrau Michaela Germann**



Männerchor Götzis und
die StreetBand Frischluft

Männer an Frischlufft



© Georg Alfäre

Die Herren vom Männerchor Götzis erkunden unter der Leitung von Oskar Egle das reiche und vielfältige Repertoire für Männerchor.

Die Reise führt das Publikum vom Popsong über Barbershop-Songs bis hin zu afrikanischen Liedern und deutschen Schlagnern. Unterstützung erhalten sie dabei von der StreetBand Frischluft: Herbert Walsereuß (Leitung), Andrin Lühinger (Tuba), Jakob Lampert (Trompete), Rafael Frei (Tenorsaxophon), Dietmar Sigmund (Klavier), Rochus Burtscher (Perkussion) und Carina Müller (Megaphon).

Samstag, 23. Juni 2018, 20.00 Uhr
Götzis, Kulturbühne AMBACH

Karten:

Erwachsene € 17,-/€ 19,-/€ 21,-
Schüler/Studenten € 8,-

Vorverkauf:

Reisebüro Loader, Götzis, T 05523 62727
www.musikladen.at, T 05522 41000
sowie bei allen Sängern

Thomas Ender

Burgserenade 2018



Es erwarten euch 150 Mitwirkende in einer einzigartigen Kulisse. Gänsehaut werdet ihr verspüren, wenn das große Blasorchester mit noch größerem Chor unter der Leitung von Lothar Uth das mitreißende Konzertprogramm erklingen lässt. Am 15. Juni 2018 (Ausweichtermin 16. Juni 2018) um 20.30 Uhr findet das große Konzert auf der Ruine Jagdberg in Schlins statt.

Mitwirkende: Trachtenklang Schlins, Gesangverein Eintracht Schlins-Röns, Magnus Chor Röns, Männerchor Nenzing, Männerchor Nüziders, Bludenzer Liederkranz sowie Musikanten des Musikverein Thüringen und der Gemeindemusik Schlins.

Wir freuen uns, euch einen unvergesslichen Abend in dieser speziellen Kulisse mit perfekt abgestimmter Musik zu präsentieren.

Es lohnt sich, diesen Termin für die Burgserenade zu reservieren und Karten zu sichern.

Informationen: www.gm-schlins.at

Karoline Gohm

Chorkonzert fröjd

Voll fröjd laden wir Sie zu unserem Konzert ein. Dany Helbok, Paul Faderny und Axel Girardelli dirigieren ihre Chöre mit Schwung und Freude. Die Sängerinnen und Sänger präsentieren Lieder zum Thema Freude.

Wir sind sicher, dass es auch für die Konzertbesucher eine fröjd sein wird.
Kommen Sie und lassen Sie sich anstecken!

Mitwirkende:

Harder Ohrwürmle
Mann-o-Mann Männerchor Dornbirn
Singgemeinschaft Hard

Sonntag, 10. Juni 2018, 11.00 Uhr

Hard, Spannrahmen
Karten: € 15,-/€ 10,-
Vorverkauf: Kiosk Ursula Steurer,
Kirchstraße 19, 6971 Hard

Kurt Fischnaller



Ottava Rima

Northern Lights – Zauber der Nächte



Ottava Rima



Trio Concertante

Zum bereits dritten Mal nach 2012 und 2015 ist das Vokalensemble Ottava Rima am 23. September 2018 zu Gast bei den Rankweiler Basilikakonzerten. „Northern Lights“ lautet der Titel des diesjährigen Konzertauftritts. Unterstützt wird das Doppelquartett diesmal vom Trio Concertante (Julia Scheier – Harfe, Thomas Dünser – Cello, Simone Melanie Bösch – Flöte).

Das Nordlicht, die Aurora borealis, jene trotz wissenschaftlicher Erklärungen immer noch mystisch anmutende Erscheinung, ist gleichsam das Licht, dem das Programm der zwei Ensembles folgt. Natürlich dominieren dabei skandinavische Namen, die von

Balten und Briten zu einem stimmigen nordischen Programm ergänzt werden.

Zu hören sind Werke von Ola Gjeilo, Arvo Pärt, Edward Elgar, Philipp Stoppford, Jaanus Nurmoja, Rihards Dubra und anderen.

Herbert Motter

Northern Lights

23. September 2018, 20.00 Uhr
Rankweil, Basilika

Vokalensemble Ottava Rima
Trio Concertante

Tickets: www.basilikakonzerte.at

singing-friends singen CHÖRig im ORF-Landesstudio



Das ORF-Landesfunkhaus war erfüllt von Musik und Gesang: Auf Einladung der ORF-Kulturabteilung und des Chorverband Vorarlberg stellten fünf Vorarlberger Vokal-Ensembles und Chöre ihre Lieblingslieder vor. Mit dabei die singing-friends.

Die Idee der Veranstaltung war, dass jeder Chor seine drei Lieblingslieder vor Publikum im Studio des Funkhauses singt. Die Auswahl der Lieder war schwerer als gedacht. Die Wahl unserer Chorleiterin Willemien Langenkamp fiel schließlich auf „That Lonesome Road“, „Just Sing It“ und „Run To You“.

Die Veranstaltung war vom ORF Vorarlberg bestens organisiert. Nach dem Einsingen und der Stellprobe konnten wir uns in der „singing-friends-Garderobe“ auf den Auftritt vorbereiten. Die Auftritte aller Chöre wurden live aufgenommen. Das Publikum durfte entscheiden, welches der jeweils drei Lieder in der folgenden Woche im Kulturmagazin von Radio Vorarlberg ausgestrahlt wurde. Der Mitschnitt der gesamten Veranstaltung wurde dann zwei Wochen später gesendet.

Für uns als Chor war es ein tolles Erlebnis, auf der Bühne des Funkhauses stehen zu dürfen. Der Auftritt war eine gute Vorbereitung auf unsere Konzerte am 24. und 25. November 2018.

André Mitterbacher

Liederhort Hatlerdorf

„Geben für Leben“ – Leukämiehilfe Österreich

Im April fand in der Pfarrkirche Dornbirn-Haselstauden ein Benefizkonzert statt, das von Peter Huber organisiert wurde. Die drei Sänger Wolfgang Frank, Bernhard Bröll und Iris Altmann sowie der Liederhort Hatlerdorf sorgten in der vollen Kirche für eine tolle Stimmung.

Die Spendengelder in der Höhe von € 4.556,33 kamen dem Verein „Geben für Leben“ zugute.

Susanne Marosch

Obfrau „Geben für Leben – Leukämiehilfe Österreich“
www.gebenfuerleben.at



HERZ TÖNE

EIN
VOCALE NEUBURG
KONZERT

SAMSTAG · 26. MAI 2018 · 20:00
KULTURBÜHNE AMBACH · GÖTZIS

MITWIRKENDE

VOCALE NEUBURG

DAVID SOYZA PERCUSSION UND VIBES **FLORIAN KING** KONTRABASS

LEITUNG **OSKAR EGLE**

EINTRITT 20,-/22,- SCHÜLER/STUDENTEN 8,-

VORVERKAUF WWW.VOCALE-NEUBURG.COM · MUSIKLADEN GÖTZIS 0 55 22 41 000
UND BEI ALLEN SÄNGERINNEN & SÄNGERN

BEZAHLTE ANZEIGE

RENNERBILDDESIGN · FOTO: SHUTTERSTOCK



Die vocappellas präsentieren eine A-cappella-Fahrt mit viel Drive

Rolls Voice

Nach einem Jahr „auto-genem Training“ kommen die vocappellas wieder in die Gänge. Wir präsentieren demnächst unser neues Programm „Rolls Voice – Eine A-cappella-Fahrt mit viel Drive“.

Es würde uns freuen, wenn ihr mit uns musikalisch in Fahrt kommen möchtet: Nehmt doch dazu quasi Platz in unserem nigelnagelneuen „Rolls Voice“. Ihr wisst ja: Wenn's rollt, dann stimmt's!

Wir bieten auf der Reise quer durch die Pop- und Rockgeschichte Klassiker von Queen und Billy Joel, Aktuelles von den Pentatonix, Eigen-Arrangements und diesmal auch selbst Getextetes: die mit etwas Glück vielleicht bald neue Hymne auf den Martini-markt in Dornbirn.

Falls ihr euch zu unserer „Fahrt“ dazugesellt, könnt ihr auch wichtige Erkenntnisse gewinnen: Oder habt ihr gewusst, dass an zu vielen Kurven oft die Hefe Schuld ist? Noch nicht? Dann gilt's: Drive in and find out!

Unsere nächsten planmäßigen „Boxenstopps“:

Freitag, 22. Juni 2018, 20.00 Uhr
Wolfurt, Vereinshaus

Sonntag, 24. Juni 2018, 18.00 Uhr
Dornbirn, Kulturhaus

Karten: info@vocappellas.com

Wer die vocappellas schon vor ihrer Tour mit dem Rolls Voice hören will:

Wir singen auch am Samstag, 9. Juni 2018, um 20.00 Uhr bei der A-cappella-Gala in der Aula Flös in Buchs gemeinsam mit drei weiteren Formationen aus der Schweiz und Liechtenstein: The Vocal Band, Act on Pitch, LGT-Chor.

Georg Fabjan



Kantorei Rankweil

Neue Obfrau

Nach zwölf Jahren hat der bisherige Obmann der Kantorei Rankweil, Gernot Steffko, sein Amt abgegeben. Hermengild Ebner wurde einstimmig zur neuen Obfrau gewählt. Ihr Stellvertreter ist Gebhard Mathis.

Wir danken dem scheidenden Obmann Gernot Steffko für seinen hervorragenden Einsatz.

Franz Abbrederis



Die neue Obfrau Hermengild Ebner, Chorleiterin Monika Soltesz und der bisherige Obmann Gernot Steffko



Frohsinn Nofels

Singtag mit Evelyn Fink-Mennel

Die Sängerinnen und Sänger des Frohsinn Nofels durften vor wenigen Wochen einen Vormittag mit der Volksmusikexpertin Evelyn Fink-Mennel verbringen.

Die Lehrbeauftragte am Vorarlberger Landeskonservatorium verzauberte mit Volksliedern und erklärte auch die tiefere Bedeutung der Liedtexte. Diese handeln von „geheimsten, durchaus erotischen Wünschen und Hoffnungen“. Mit ihrer flotten und humorvollen Art vermittelte Evelyn den Chorsängern auch das Jodeln. Die frisch angeeigneten Jodelkünste wurden sofort mit Volksliedern kombiniert und als „Gstanzl“ begeistert gesungen.

Spontan an jedem Ort (im Gasthaus, beim Ausflug oder bei anderen geselligen Anlässen) mehrstimmig zu singen – das ist Evelyn Fink-Mennels Wunsch an die Teilnehmer. Dieser Vormittag wird unvergesslich bleiben, auf ein musikalisches Wiedersehen würden sich viele Chormitglieder sehr freuen.

Dieser Tag war eine kleine Auszeit von den Proben für das jährliche Frühjahrskonzert des Frohsinn Nofels mit seinen Nachwuchschören. Am 9. Juni 2018 um 19.30 Uhr freuen sich die Sängerinnen und Sänger auf zahlreiche Zuhörer in der Mehrzweckhalle der Volksschule Nofels.

Gabriela Hofmann

Chorgemeinschaft St. Georg

400 Jahre Pfarrjubiläum Lauterach

400 Jahre ist es her, dass Lauterach eine eigene Pfarrei wurde und eine eigene Kirche und einen eigenen Pfarrer bekam. Die Kirche wurde dem Heiligen Georg geweiht.

Zu diesem Anlass haben wir eine besondere Messe einstudiert: die Missa in G (D 167) von Franz Schubert. Wir konnten Anita Ströhle (Sopran), Walter Ess (Tenor) und Lukas Ess (Bass) als Solisten gewinnen, ebenso ein Streicherensemble des Landeskonservatoriums Feldkirch (Leitung Editha Fetz) und die Organistin Danaila Deleva. Einige befreundete Gastsänger haben uns dankenswerterweise im Chor unterstützt.

Die Aufführung der Messe am 22. April, dem Fest des Heiligen Georg, war der Höhepunkt des diesjährigen Chorschaffens. Das gute Gelingen hat uns mit Stolz und Freude erfüllt. Es war auch ein schöner Erfolg für unseren neuen Chorleiter Stefan Nobis aus Salzburg, Musiklehrer am Bundesgymnasium Dornbirn.

Stefan hat unseren Chor im Herbst 2017 übernommen und unsere Auftritte (die Messen zu Allerheiligen, Weihnachten, Ostern) gestaltet. Wir schätzen seine offene und humorvolle Art, es gibt fast in jeder Probe etwas zu lachen. Hoffentlich bleibt er uns noch lange treu.

Waltraud Blaser



Sakrale Chormusik der starken Gegensätze

Sie sind ein ungleiches Paar, nicht nur zeitlich in ihrem Wirken, sondern vor allem stilistisch, auch wenn sie in der gleichen Region beheimatet waren. Hier der Feldkircher Komponist und langjährige Domorganist Ferdinand Andergassen (1882 – 1964), dort der Liechtensteiner Komponist Josef Gabriel Rheinberger (1839 – 1901). Domkapellmeister Benjamin Lack hatte die ausgezeichnete Idee, zwei besonders charakteristische Messvertonungen der beiden Komponisten im traditionellen Palmsonntagskonzert des Domchores einander gegenüberzustellen.



Sinnfälliger als in dieser direkten Konfrontation hätte man das nicht tun können. Für die zahlreichen Freunde anspruchsvoller Sakralmusik, die den Dom bis auf den letzten Platz füllten, wurde es zu einem sehr tiefgreifenden Erlebnis, vor allem auch, weil man sich mit Andergassen

in das diesjährige Jubiläum „800 Jahre Feldkirch“ einreihete. Dompfarrer Rudolf Bischof erinnerte daran, dass die Kirche St. Nikolaus in ihren Grundmauern so alt ist wie die Stadt selbst, in dieser Zeit drei Mal abgebrannt ist und durch Jahrhunderte eine Pflegestätte wertvoller Kirchenmusik war.

Ferdinand Andergassen gilt aus heutiger Sicht als einer der wichtigsten Wegbereiter neuerer Musik in Vorarlberg, seine 1951 entstandene Messe op. 97, „Sursum corda“ („Erhebet die Herzen“), gehört seit Jahrzehnten in der Fassung mit Orgelbegleitung zum Standardrepertoire des Domchores. Hier war nun Gelegenheit, das Werk in Originalversion mit großer Orchesterbesetzung konzertant vorzustellen. Die relative Kürze von 20 Minuten ist wohl der liturgischen Praxis von damals geschuldet – die Messe durfte nicht zu lange dauern. Allerdings würde man sich heute wünschen, Andergassen hätte doch den einen oder anderen schönen Gedanken noch etwas weiter verfolgt und damit den Eindruck einer gewissen Kurzatmigkeit und asketischen Kargheit seiner Messe vermieden.

Beliebt ist sie bei den Gläubigen allemal, und das beruht jedenfalls darauf, wie gut er es damals verstanden hat, in seiner spätromantisch geprägten Tonsprache mit Elementen der Gregorianik immer wieder aus der reinen Tonalität auszubrechen, ohne diese je ganz zu verlassen und seine Zeitgenossen damit zu verschrecken. Mit den Anforderungen dieser geschärften Harmonik, der ungewohnten Melodieführung kommt der im Altarraum aufgestellte 44-köpfige Domchor in Diktion und Sauberkeit gut zurecht, der erstmals unter Benjamin Lack diese Messe singt. Bei ihm ist das Werk in besten Händen, er setzt auf Gehalt, tiefe Gläubigkeit und Klarheit des Werkes und erreicht ein schön ausgewogenes Ergebnis. Das qualitativ sehr gut besetzte Domorchester stellt sich klangvoll in den Dienst der Sache, ebenso wie das fein ausgewählte Solistenquartett mit der bewährten Birgit Plankel, Sopran, den am Konservatorium zu toll aufstrebenden Talenten herangebildeten Lea Müller, Alt, und Wojciech Latocha, Bass, und dem sicheren Tenor Stefan Gisinger. Sie ergeben klanglich ein homogen in sich ruhendes Quartett und gefallen ebenso in kleineren solistischen Partien.

Ferdinand Andergassen ist mit seiner Musik bekanntlich nicht über Vorarlberg hinausgekommen und blieb damit eine, wenn auch hoch geachtete, Lokalgröße, wie der langjährige Obmann des Domchores, Manfred A. Getzner, als Musikhistoriker in seiner im Herbst erschienenen umfangreichen zweibändigen Dokumentation über das Feldkircher Stadtarchiv und im Nachfolgeband „Musikgeschichten aus Feldkirch“ nachgewiesen hat. Dagegen war Andergassens „Kollegen“ Josef Gabriel Rheinberger Jahrzehnte zuvor eine viel weiter reichende Karriere beschieden, indem er schon mit zwölf seinen Lebens- und Schaffensmittelpunkt von Vaduz nach München verlegte und dort einer der erfolgreichsten Komponisten seiner Zeit wurde. Diese Weltoffenheit, den genialen Umgang mit dem Kontrapunkt und die Chorbehandlung merkt man auch seiner Missa in C op. 169 von 1893 an, bei der nun alle Mitwirkenden in reinsten Romantik schwelgen dürfen. Als Bindeglied zwischen beiden Messen spielt Johannes Hämmerle gewohnt kundig an der Domorgel Bachs Choralbearbeitung „O Lamm Gottes, unschuldig“.

Fritz Jurmann

JOYFUL – Jubiläumskonzert und CD-Taufe zum 20-jährigen Bestehen



Der Chor JOY feierte am 13. April 2018 im voll besetzten Löwensaal in Hohenems sein 20-Jahr-Jubiläum mit einem großen Jubiläumskonzert samt CD-Taufe.

Das vielversprechende Programm lockte sehr viele Gäste, Sponsoren und Freunde des schönen Chorgesangs zum Konzert. Gekonnt führte Elisabeth Waibel durch das Programm. Bekannte und gehörfällige Stücke wie „Geboren um zu leben“, „Africa“, „Seite an Seite“, „We Have a Dream“, „Heal the World“ etc. sorgten für Begeisterung im Publikum. Langjährige Mitglieder wurden für ihre Treue zum Chor JOY geehrt.

In einer kleinen „Tauffeier“ wurde die neue CD durch Vikar Franz Ulbing feierlich auf den Namen „JOYFUL“ getauft. Patin der CD ist Anni Amann. Mit der CD unterstützt der Chor JOY sein langjähriges Chormitglied, die Gitarristin Andrea, welche sehr schwer an MS erkrankt ist. Pro verkaufter CD gehen € 2,- für wichtige Therapiestunden an Andrea.

Anschließend an das Konzert war im Foyer des Löwensaales noch bestens für das leibliche Wohl der vielen Konzertbesucher gesorgt. Die Gäste waren einstimmig der Meinung: JOYFUL heißt nicht nur die neue CD, JOYFUL war der ganze Abend!

Die CD ist erhältlich beim Chorleiter Jürgen Waibel: E joy.waibel@vol.at, T 0650 2269 666.

Ruth Camenisch

KLATSCHEN IM KLASSISCHEN KONZERT - SO GEHT'S:



DIE LETZTE SEITE

**Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
27. August 2018**

Unterlagen bitte an
folgende Adresse senden:
Chorverband Vorarlberg
Postfach 21
6801 Feldkirch
office@chorverbandvlbg.at
T 05522 84613

Öffnungszeiten Büro:
Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 – 17.00 Uhr

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Chorverband Vorarlberg
Postfach 21
6801 Feldkirch

Für den Inhalt verantwortlich:
Oskar Egle, Axel Girardelli,
Barbara Kathan, Herbert Motter,
Irgard Müller
Satz/Layout: Martin Renner
Druck: Vigl Druck, Dornbirn

Die in „VORARLBERG SINGT“
verwendeten personenbezogenen
Bezeichnungen gelten jeweils auch
in ihrer weiblichen Form.

„VORARLBERG SINGT“
erscheint periodisch (viermal jährlich).

Das Jahresabonnement kostet € 14,- .
Bestellungen sind jederzeit per
E-Mail (office@chorverbandvlbg.at)
oder telefonisch in unserem Büro in
Feldkirch (T 05522 84613) möglich.



2			9		4			1
		4		6		3		
				1				
9	6						4	7
3	1			8			5	9
4								2
		7	1		8	4		
			3	2	5			

Wenn Sie die Zahlen der grau unterlegten Felder
zusammen zählen, erhalten Sie eine Lösungszahl.
Schicken Sie uns eine Postkarte oder ein E-Mail
mit der richtigen Lösungszahl.
Aus den richtigen Einsendungen werden drei
Gewinner gezogen, die einen Preis erhalten.

CHORVERBAND VORARLBERG
Postfach 21
6801 Feldkirch
office@chorverbandvlbg.at

Österreichische Post AG, MZ 02Z030177 M
VORTEILSTARIF
Chorverband Vorarlberg, Postfach 21, 6801 Feldkirch